



STADTWERKE
Emden

GESCHÄFTSBERICHT

2019



STADTWERKE
Emden

DIE STADTWERKE FÜR EMDEN

STADTWERK | WERKSTADT FÜR DIE ZUKUNFT

ZWEITAUSEND
19

Bericht der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Auf einen Blick – die SWE in Zahlen	8
STADTWERK WERKSTADT für die Zukunft	10
Bericht der Geschäftsführung – Lagebericht	16
WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND ENTWICKLUNG	
Emder Strom	32
Emder Gas	34
Emder Wasser	36
Emder Wärme	38
Emder City-Parkhaus	40
VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG	42
JAHRESABSCHLUSS	
Bilanz zum 31. Dezember 2019	48
Gewinn-und-Verlust-Rechnung 2019	50
ANHANG 2019	52
ZUSAMMENSETZUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG, DER PROKURISTEN UND DES AUFSICHTSRATES	64
AUSZUG AUS DEM BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	66
ANHANG	
Anlage 1 zum Anhang: Anlagennachweis	74
Anlage 2 zum Anhang: Verbindlichkeiten	76
IMPRESSUM	78

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Vorwort zum Geschäftsbericht 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Theorie wird Praxis. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir damit begonnen, unsere neue Strategie in den Geschäftsalltag einzubinden. Regelmäßig ist deshalb das STADTWERK zur WERKSTADT geworden, in der fach- und bereichsübergreifend an konkreten Umsetzungen gearbeitet wurde und weiterhin wird.

Dieses Verständnis des Unternehmens als lernende Organisation ist unerlässlich, um die wirtschaftlichen Herausforderungen und Chancen der Daseinsvorsorge anzunehmen und zu nutzen. Als kommunaler Versorger richten wir unser Portfolio konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden aus. Wir stärken unser Kerngeschäft im Bereich Energie, Trinkwasser und Infrastruktur. Unsere fairen Tarife sowie die neuen Umspannwerke sind dafür eindrucksvolle Beispiele. Zusätzliche Potenziale haben wir in den Geschäftsfeldern Digitalisierung, Elektromobilität und Telekommunikation erschließen können.

Wie wichtig gerade die Digitalisierung ist, führt uns das Jahr 2020 mit der plötzlichen Notwendigkeit für Homeschooling und Homeoffice wegen

der Corona-Pandemie vor Augen. Die Digitalisierung ist zudem eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung Emdens zur Smart City. Seit 2016 arbeiten die Stadtwerke daran gemeinsam mit der Stadt und weiteren Emder Akteuren. Im Smart-City-Atlas 2019 belegt Emden den 20. Platz. Alle höher platzierten Städte sind deutlich größer als unsere Seehafenstadt. Diese Platzierung zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, und bestätigt uns darin, weiter hoch motiviert an diesem Thema zu arbeiten.

Energiewende, Digitalisierung und ein dynamisches Marktumfeld verlangen von kommunalen Unternehmen nicht weniger als einen Kulturwandel. Wir setzen diesen zielgerichtet mit einer systematischen Führungskräfte- und Kulturentwicklung um. Diese stärkt die Stadtwerke als wirtschaftliches Unternehmen und als attraktiven Arbeitgeber für unsere Kolleginnen und Kollegen.

So aufgestellt, blicken wir positiv in die Zukunft. Wir freuen uns darauf, weiterhin unseren Beitrag für die Smart City Emden mit ihren Bürgerinnen und Bürgern zu leisten.

Ihr



Manfred Ackermann
Geschäftsführer

Die Stadtwerke Emden richten sich konsequent an den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden aus.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat ist durch die Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet worden. Er hat die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Beschlüsse gefasst und die ordnungsgemäße Durchführung durch die Geschäftsführung überwacht. Im Berichtsjahr fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

Dem Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 zusammen mit dem Prüfungsbericht der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Niederlassung Bremen, vorgelegt worden. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat nach dem Ergebnis ihrer Prüfung den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach Prüfung der vorgelegten Unterlagen und Entgegennahme der Erläuterungen der Geschäftsführung billigt der Aufsichtsrat ohne Einwendungen den Abschluss für das Geschäftsjahr 2019.

Damit wird der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 in der vorgelegten Form der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat schlägt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung vor, den Jahresüberschuss gem. Gewinnabführungsvertrag i.H.v. insgesamt 2.746.339,19 € an die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH und an den Betrieb gewerblicher Art „Bäder“ der Stadt Emden auszuschütten.

Der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit seinen Dank aus.

10. September 2020

Der Aufsichtsrat

gezeichnet

Tim Kruithoff

Vorsitzender



AUF EINEN BLICK – DIE SWE IN ZAHLEN

Entwicklung und Umsatz

		2019	2018
Strombezug	Mio. kWh	94,2	94,6
Stromerzeugung	Mio. kWh	87,2	76,2
Stromverkauf	Mio. kWh	95,7	97,3
Gasbezug	Mio. kWh	410,5	420,2
Gasverkauf	Mio. kWh	414,7	426,0
Wärmeverkauf	Mio. kWh	42,8	43,2
Wasserverkauf	m³	3.211	3.308
Stromzähler	Stück	29.577	29.466
Gaszähler	Stück	19.614	19.576
Wasserzähler	Stück	17.563	17.645
Wärmezähler	Stück	224	232
Stromversorgungsnetz	km	857,6	860,6
Gasversorgungsnetz	km	513,4	513,2
Wasserversorgungsnetz	km	590,5	588,4
Wärmeerzeugungsanlagen	Stück	57	60
Windkraftanlagen	Stück	11	11
Nettoanlagevermögen	Mio. €	77,5	74,3
Abschreibungen des Jahres	Mio. €	6,6	6,4
Investitionen	Mio. €	12,9	9,7
Mitarbeiter	Anzahl	165	160
Auszubildende	Anzahl	23	22
Bilanzsumme	Mio. €	98,9	101,9
Stammkapital	Mio. €	16,3	16,3
Umsatz	Mio. €	69,2	65,7

Sichere und faire Daseinsvorsorge für die Seehafenstadt Emden: Dafür stehen die Stadtwerke seit 1861.



STADTWERK | WERKSTADT FÜR DIE ZUKUNFT

*Die Stadtwerke Emden haben 2019 erfolgreich damit begonnen,
ihre strategische Agenda in die betrieblichen Abläufe zu implementieren.
Als kommunales Unternehmen werden wir so den Menschen in Emden
eine verlässliche und faire Daseinsvorsorge bieten, den kulturellen Wandel
zur Smart City gestalten und wirtschaftlich überzeugend agieren:
heute und in Zukunft.*



Im Frühjahr 2019 haben wir der Öffentlichkeit unsere neue Strategie präsentiert. Nach außen hin wird diese sichtbar im neuen Logo mit der grünen Matrix. Der Entwicklungsprozess dieser Strategie hat das Geschäftsjahr 2018 bestimmt. Folgerichtig steht im Geschäftsjahr 2019 die konkrete Umsetzung der strategischen Planung im Vordergrund: Die Strategie wird Schritt für Schritt mit Leben gefüllt und in den Arbeitsalltag der Stadtwerkerinnen und Stadtwerker überführt.

Als kommunaler Versorger haben wir dazu unsere Unternehmensziele im Koordinatensystem zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem festgelegt. Den wichtigsten Bezugspunkt bildet für uns die konsequente Orientierung am Kunden mit seinen – auch künftigen – Bedürfnissen. Dafür werden wir unser Kerngeschäft stärken und neue Geschäftsfelder etablieren. So gewährleisten wir ein wirtschaftliches Arbeiten und sichern unsere Marktführerschaft in Emden.

Dabei bewegen wir uns in einem hochdynamischen Marktumfeld, welches sich durch Energiewende, Digitalisierung und starken Wettbewerb laufend verändert. Das richtige Werkzeug zum Bearbeiten dieses Umfeldes haben wir bereits – es sind das Können und die Potenziale unserer Mitarbeiter. Am besten entfalten sich diese in agilen Prozessen und einer von allen getragenen Unternehmenskultur.

Grundlegend dafür ist ein Verständnis des Unternehmens als lernende Organisation, die sich fach- und bereichsübergreifend stetig weiterentwickelt. Für diesen Anspruch haben wir im Geschäftsjahr 2019 Zeit und Raum geschaffen mit der WerkStadt.

Die WerkStadt spiegelt uns und unsere Arbeit als Stadtwerk wider. Sie öffnet neue Perspektiven und dient zugleich als reale Werkstatt, um gemeinsam an Projekten zu arbeiten.

Dazu knüpft jede WerkStadt an die Strategie an und arbeitet aus, wie diese im Arbeitsalltag realisiert werden kann.

Den Grundstein für die WerkStadt legt im Februar 2019 ein zweitägiger Workshop der Führungskräfte. Bei diesem sind aus der Strategie Leitsätze entwickelt worden, die das Fundament zur Arbeit an verschiedenen Themenbereichen legen. Daraus haben wir WerkStädte zu den Themen Prozesse, Steuerung und Kennzahlen sowie Kunde gebildet. Jede WerkStadt gleicht im Aufbau einer Projektgruppe, in der fach- und bereichsübergreifend Stadtwerkerinnen und Stadtwerker zusammenarbeiten. Jeder WerkStadt steht zudem ein Mitglied der Geschäftsleitung als Pate zur Seite. Diese neue Methode übergreifender Zusammenarbeit schafft Verständnis für-, unter- und miteinander. Verantwortung wird geteilt, Akzeptanz geschaffen und ein agiles Arbeiten gefördert. Ende 2019 ist eine vierte WerkStadt zum Thema Kulturwandel hinzugekommen.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben wir bereits viele positive Impulse aus den WerkStädten in die konkrete Arbeit übernommen. Die WerkStädte finden in der Regel wöchentlich statt. Einmal im Monat treffen sich zusätzlich die Leiter der WerkStädte mit dem Koordinator und Moderator Karsten Rabenstein und gegebenenfalls den Paten zum Austausch. Zunächst haben nur Führungskräfte teilgenommen, seit September 2019 werden sukzessive immer mehr Mitarbeiter in die

direkte WerkStadt-Arbeit einbezogen. Die Ergebnisse der WerkStädte werden durch die Führungskräfte in den Abteilungen verankert. Zusätzlich hat im Dezember 2019 ein sog. Marktplatz für alle Mitarbeiter stattgefunden, auf dem die WerkStadt-Mitglieder die Ergebnisse in ungezwungener Atmosphäre präsentiert haben.

Nach dem von Strategie und Planung geprägten Jahr 2018 sind im Geschäftsjahr 2019 viele Projekte in die Umsetzung gegangen. Seit Juni 2019 übernimmt das neue Umschaltwerk Ost komplett den Betrieb des alten Schalthauses und arbeitet zur vollsten Zufriedenheit. Im Juli desselben Jahres beginnt der Bau des Schalthauses West in der Holstenstraße und im Dezember 2019 wird das Richtfest gefeiert. 2020 schließt sich die Montage der 20 Schaltfelder vom Typ 8DB10 an, das Umschwenken vom alten auf das neue Schalthaus West ist ebenfalls für 2020 geplant. Beide Schalthäuser sind mit intelligenter Technik ausgestattet, die perspektivisch für das Internet of Things und die Elektromobilität immer relevanter sein wird. Durch diese wichtige Investition in die Schalthäuser sind die Stadtwerke in diesem Bereich für die nächsten 30 Jahre zukunftssicher aufgestellt.

Am Schalthaus Ost findet sich ein weiterer wichtiger Punkt im Netz der Stadtwerke Emden: der Point of Presence 1 – kurz POP 1 – ein Glasfaserknotenpunkt des Glasfasernetzes. Der POP 2 liegt in Fruchteburg/Barenburg.

Beide sind 2019 umgesetzt worden und wesentliche Bestandteile des Backbone-Netzes. Der dritte POP wird im Schalthaus West installiert und 2020 fertiggestellt. Die Arbeiten sind bereits 2019 gestartet.

Abgeschlossen werden konnten Glasfaserausbau und Hausanschlüsse in Fruchteburg. Gleiches gilt für das Gebiet rund um die Dithmarscher und Stedinger Straße. Hier profitieren insbesondere Gewerbekunden von der lichtschnellen Internetverbindung.

In Constantia hat der Glasfaserausbau im August 2019 begonnen, erste Haushalte sind schon angeschlossen. Zusätzlich verlegen die Stadtwerke Emden seit 2018 bei allen Sanierungsprojekten Glasfaser mit. 2019 trifft dies z. B. auf Marienwehr zu. Im Zuge der Dorferneuerung haben wir bei allen Tiefbauarbeiten der Stadtwerke Leerrohre für Glasfaserkabel verlegt. Außerdem ist der Ausbau für Wolthusen, Borssum und Constantia-West geplant worden.

Die Stadtwerke Emden haben bereits 2016 gemeinsam mit der Stadt und der Wirtschaftsförderung eine Digitalisierungs-Roadmap entworfen. Sie zeigt den Weg Emdens zur Smart City auf und benennt konkrete Projekte, zu denen der Aufbau des Glasfasernetzes zählt.

Die Digitalisierung leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Daseinsvorsorge. Sie wird künftig noch enger mit der sicheren Energieversorgung zusammenhängen, u. a. durch die intelligente Steuerung von dezentralen Energieerzeugern, Pro- und Consumern und der Elektromobilität.

Letztere spielt bei der sogenannte „netzdienlichen Integration von Ladeinfrastruktur“ eine wichtige Rolle.

Aktuelle Berechnungen prognostizieren für Deutschland eine Volldurchdringung mit Elektromobilität im Jahr 2050. Die Stadtwerke Emden als Netzbetreiber haben einen Stresstest E-Mobilität beauftragt, um den Status quo abzubilden und nötige Maßnahmen zu identifizieren. Durchgeführt hat diesen Test die Siemens AG. An ihm lässt sich ablesen, dass das Netz in der Mittelspannung und an den Trafostationen bereits sehr gut vorbereitet ist. Bis 2030 werden hier bei erwartungsmäßigem Zuwachs der E-Mobilität keine Maßnahmen nötig sein. In der Niederspannung werden die Stadtwerke ein intelligentes Lastenmanagement aufbauen, laut Stresstest könne der Bedarf dafür ab 2024 bestehen. Der Ausbau des Glasfasernetzes schafft dafür schon heute sehr gute Bedingungen.

Ladeinfrastruktur für E-Mobilität bieten die Stadtwerke Emden ebenfalls an. Im öffentlichen Bereich haben wir 2019 den Aufbau von vier AC-Ladesäulen und zwei Schnellladesäulen geplant und Fördermittel beantragt. Im September 2019 ist die Förderzusage erfolgt. Die Säulen sollen noch 2020 fertiggestellt werden. Dann bieten die Stadtwerke in Emden 40 öffentliche Ladepunkte an, davon sind drei Schnellladepunkte mit 50 kW.

Ergänzend haben wir 2019 mit der Vermarktung von Wallboxen begonnen, zunächst an Geschäftskunden, Ende des Jahres mit einer erweiterten Produktpalette an Privatkunden. Eine sehr gute Resonanz erfährt im Sommer 2019 der

erste E-Mobilitätstag der Stadtwerke. Viele Emdener nutzen die Gelegenheit, um sich zu informieren und E-Fahrzeuge Probe zu fahren.

Im neu etablierten Geschäftsfeld der Elektromobilität setzen die Stadtwerke ebenfalls konsequent auf die Kundenorientierung und bieten ein komplettes Rundum-sorglos-Paket für die Ladeinfrastruktur an. Aktuelle Untersuchungen zufolge werden 70 bis 80 % der Ladevorgänge zu Hause oder beim Arbeitgeber erfolgen. Dieses Potenzial möchten wir in Emden für uns nutzen.

Eng mit dem Ausbau des Glasfasernetzes verbunden ist natürlich das Geschäftsfeld Telekommunikation. Während die Stadtwerke Emden für den Aufbau des Glasfasernetzes verantwortlich zeichnen, übernimmt die 100%ige Stadtwerke-Tochter Emden Digital die technische Verantwortung und den Vertrieb. Das Produktangebot umfasst attraktive Tarife rund um Telefonie und TV für Privat- und Geschäftskunden. Unter Federführung von Emden Digital mit der Marke KEPTN ist im Juni des Geschäftsjahres die KEPTN-App aktualisiert worden. Sie steht nun als PWA-Version zu Verfügung. PWA ist die Abkürzung für Progressive Web Application. Diese App ist direkt im Internet zugänglich und durchsuchbar. Sie muss also nicht erst heruntergeladen und installiert werden. So kann sie auch auf dem Desktop genutzt werden und auf mobilen Endgeräten – etwa über die 150 freien WLAN-Hotspots des KEPTNs. Ebenfalls im Juni 2019 eingeführt und mit großem Zuspruch aufgenommen worden ist der Emder Stadtgutschein. Heute kann der Stadtgutschein bereits bei über 75 Dienstleistern und Händlern eingelöst werden.

Das Internet of Things, kurz IoT, ist Bestandteil der Digitalisierungs-Roadmap für die Smart City Emden. Im Mai 2019 starteten die Stadtwerke dazu ein Pilotprojekt mit konkreten Anwendungsfällen in Kombination mit einem LoRaWAN-Netz. Im LoRaWAN-Netz wird auf niedriger Frequenz und sehr energieeffizient per Funk gesendet. Das macht diese Ergänzungstechnologie besonders attraktiv für Anwendungen, bei denen kein direkter Strom- und Glasfaseranschluss besteht oder keine größeren baulichen Maßnahmen erfolgen sollen. Sender und Empfänger können mit Batterien mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren betrieben werden. Mit nur sieben LoRaWAN-Gateways lässt sich eine Oberflächenabdeckung des ganzen Stadtgebiets erzielen.

Ein Beispiel: Bei der Schachtwasserablesung muss ein Ableser jeden Monat aufwendig in einen Schacht einsteigen, um einen Zähler abzulesen. In den Schächten haben wir nun Zähler installiert, die automatisch den Stand melden. Ein Einsteigen in den Schacht ist nur noch einmal im Jahr bei der gesetzlichen Prüfung nötig. Die Stadtwerke sehen in diesem System ein großes Potenzial für neue Produkte und Dienstleistungen, etwa für die Hafenwirtschaft, beim Gebäudemanagement und für städtische Anwendungen von der Abfallwirtschaft bis zur Straßenbeleuchtung. Die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt sind sehr Erfolg versprechend und bestätigen uns in der Entscheidung, das Thema Internet of Things ins Portfolio aufzunehmen. Unser Ziel ist es, unsere Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen und der Stadt zu verstärken, um Potenziale zu heben.

Durchgeführt und zum Abschluss gebracht werden konnte 2019 der Feldtest mit der Power-to-Gas-Anlage. International besetzt und voll von der EU gefördert, konnten bei diesem Projekt wichtige Daten für die Grundlagenforschung gewonnen werden. Nach dem Test ist die Anlage abgebaut und nach England verschifft worden.

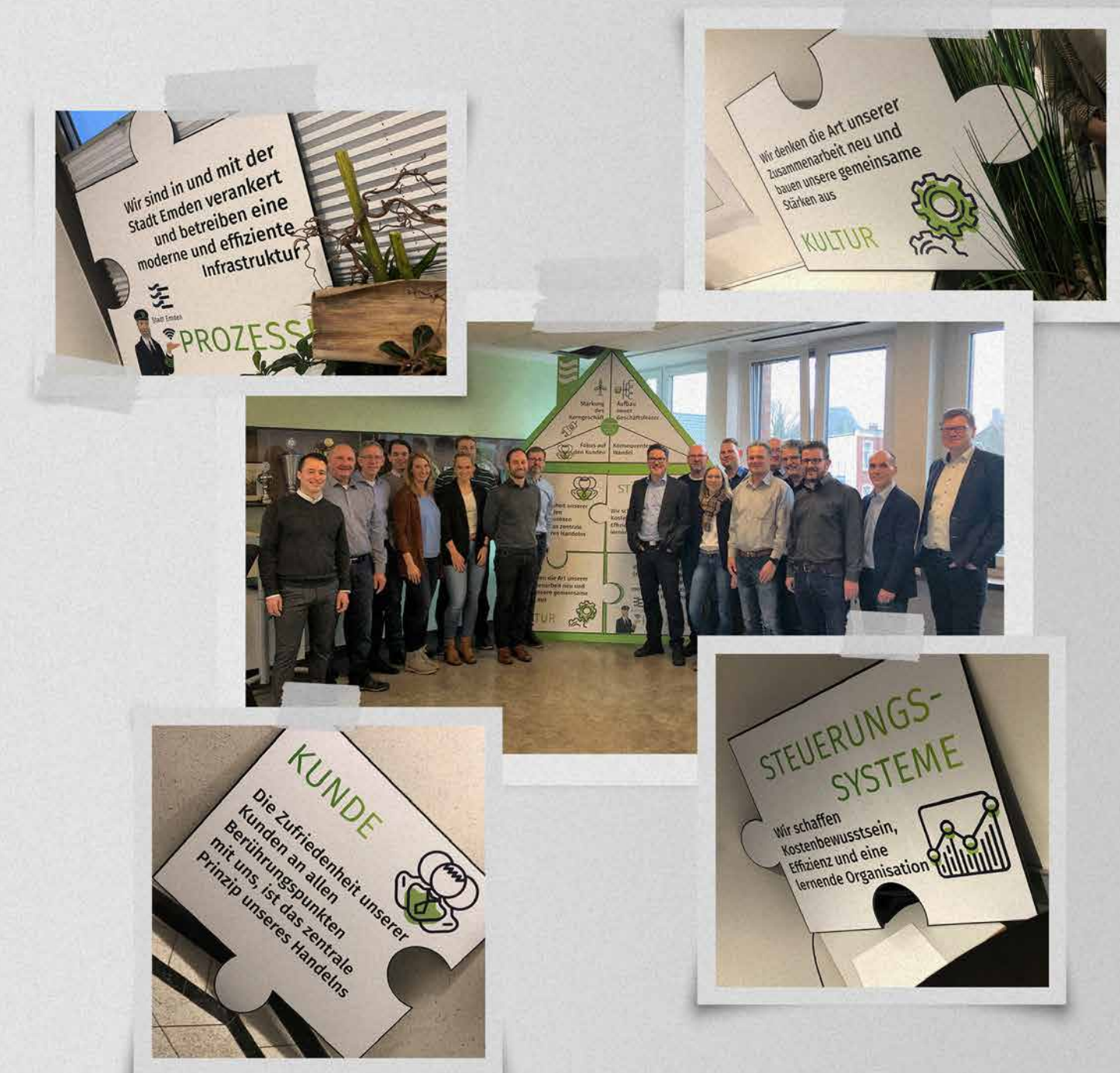
Das Kerngeschäft der Stadtwerke liegt im zuverlässigen Betrieb und in der sicheren Versorgung der Seehafenstadt mit Energie und Trinkwasser. Hier sind wir mit fairen, kundenorientierten Produkten gut im Wettbewerb aufgestellt. Als Netzbetreiber und Versorger investieren wir laufend in die Infrastruktur, im Geschäftsjahr 2019 rd. 11 Mio. €. Das zeigt sich in herausragenden Projekten wie dem Bau der neuen Schalthäuser genauso wie in der Pflege und Wartung unseres Leitungsnetzes. Insgesamt unterhalten wir über 1.900 km Netz, davon entfallen rd. 861 km auf Stromleitungen, 513 km auf Gasleitungen und 585 km auf Trinkwasserleitungen.

Nach zwei heißen Sommern in Folge ist in der deutschen Öffentlichkeit vermehrt auf die Versorgung mit Trinkwasser geblickt worden. In Emden ist es in beiden Sommern zu keinem Versorgungsengpass gekommen. Die Stadtwerke Emden planen und investieren kontinuierlich in die zuverlässige Wasserversorgung. Im Jahr 2019 haben wir fünf neue Brunnen gebohrt, drei in Simonswolde und zwei in Tergast. Die alten Brunnen wurden verfüllt. Zudem prüfen wir in Vorfeldmessstellen in Neermoor und Warsingsfehn mögliche neue Brunnenstandorte.

So sind wir langfristig qualitativ und quantitativ sehr gut für die Trinkwasserversorgung aufgestellt. Um als kommunales Unternehmen erfolgreich zu sein, brauchen wir eine gute Unternehmenskultur. In einem Klima des Miteinanders, des Könnens und des Wollens lassen sich die Herausforderungen der Energiewende und der Digitalisierung am besten lösen. Die konkrete Umsetzung unserer Strategie und des Kulturwandels gestalten jeden Tag unsere rd. 188 Mitarbeiter, davon 23 Auszubildende. Jeder Einzelne leistet so im Team seinen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Als Auftraggeber übernehmen die Stadtwerke ebenfalls Verantwortung für die Wirtschaft der Stadt und unserer Region.

*Das Stadtwerk als
WerkStadt der Zukunft
für eine grüne Smart City
Emden: 2019 hat uns
gezeigt, wie produktiv
diese Strategie wirkt.
Wir freuen uns darauf,
daran 2020 anzuknüpfen.*

Die neue Strategie und ihre Implementierung sind fach- und bereichsübergreifendes Teamwork.



BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das Klimaziel rückt etwas näher!

Laut Pressebericht des Umweltbundesamtes vom März 2020 wurden im Jahr 2019 in Deutschland rd. 805 Millionen Tonnen (Mio. t) Treibhausgase freigesetzt, in etwa 6,3 % weniger als in 2018. Der positive Trend setzt sich somit fort und mit Ausnahme des globalen Krisenjahres 2009 war mit der Reduzierung um 54 Mio. t Treibhausgase in 2019 der größte jährliche Rückgang seit 1990 zu verzeichnen. Wenn diese Tendenz weiterhin anhält, ist die Vorgabe der Bundesregierung im Beschluss des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 und dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) im Dezember 2014 durchaus noch erreichbar. Hierfür wäre ein Zielwert von 751 Mio. t Treibhausgase für 2020 die Maßgabe. Verstärkt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gerade auf die verringerten Leistungen im Industrie- und Verkehrssektor und somit auch die geringeren Ausstöße von Treibhausgasen kann die Vorgabe 2020 erreicht werden.

Somit bewegt sich Deutschland laut Aussage von Umweltbundesamt-Präsident Dirk Messner auch in die richtige Richtung zum Klimaziel 2030, das eine Reduzierung der Treibhausgase um 55 % gegenüber 1990 vorgibt. Allerdings ist auch bekannt, dass Deutschland sich bei den erneuerbaren Energien auf den Lorbeeren der letzten 20 Jahre ausruht. Es müssen wieder deutlich mehr Windenergieanlagen installiert werden, um den vom Netz gehenden Kohlestrom zu kompensieren.

Im Energiesektor ist in 2019 eine Reduzierung um fast 51 Mio. t CO₂ erreicht worden, das entspricht in etwa 16,7 % weniger als in 2018. Verantwortlich dafür zeigte sich dabei der Beitrag der erneuerbaren Energien, der allerdings in erster Linie dem wind- und sonnenreichen Wetter zuzuschreiben ist und nicht dem Bau neuer Anlagen. Weiterhin sorgte der gestiegene CO₂-Preis (mit 24,65 € nahezu doppelt so hoch wie in 2018) für eine Stilllegung von Steinkohlekraftwerken und den vermehrten Einsatz weniger emissionsintensiver Gaskraftwerke.

Die Stadtwerke Emden GmbH (nachfolgend SWE oder Gesellschaft) ist weiterhin stark daran interessiert, ihren Teil zur Erreichung der Ziele der Bundesregierung beizutragen. In Verbindung mit den Zielvorgaben des Bundesministeriums für Umwelt (BMU) wird parallel das eigene Ziel „Grünes Emden 2030“ verfolgt.

Die weiteren zentralen Klimaschutzmaßnahmen in der Energiewirtschaft werden ohnehin seit den 1990er-Jahren konsequent von den SWE getroffen. So investierte die Gesellschaft bisher rd. 50.000 T€ in eigene Windkraftanlagen und zusätzlich ca. 2.000 T€ in Beteiligungen mehrerer Kommanditgesellschaften der Emder Hamrich Wind-Gruppe, welche jeweils in Windkraftanlagen investiert und diese betreibt. Allerdings erschweren die umfangreichen und kostenintensiven Vergabeverfahren zur Erstellung neuer An-

lagen sowie der Mangel an geeigneten Flächen den weiteren Ausbau der Windenergie für die SWE erheblich.

Die Power-to-Gas-Anlage aus dem HPEM2GAS-Projekt wurde im Juni 2019 auf dem vorbereiteten Testgelände an der Gasübernahmestation Pfälzer Straße installiert. Die Anlage wurde in Betrieb genommen und hat den produzierten Wasserstoff in das Gasnetz eingespeist. Das Projekt wurde mit dem Förderende am 30. September 2019 beendet und die Anlage im Januar 2020 zurückgebaut.

Die Digitalisierung in der Stadt Emden wird weiter vorangetrieben, vorrangig wird hierfür der Glasfaserausbau forciert. Mit dem Stadtteil Fröchteburg konnte ein Ausbauabschnitt in 2019 fertiggestellt werden, in dem vornehmlich Privatkunden vom schnellen Internet profitieren können, wie in einem ebenso ausgebauten Gewerbegebiet hauptsächlich Gewerbekunden profitieren. In weiteren Emder Stadtteilen laufen Vorvermarktungsphasen oder diese sind bereits abgeschlossen und Bautätigkeiten in vollem Gange. Weiterhin konnten zwei POP im Glasfasernetz installiert werden, ein dritter POP wird in 2020 folgen.

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Schalthauses Emden Ost in 2019 und dem Baubeginn des neuen Schalthauses in Emden West, mit der geplanten Fertigstellung in 2020, sind weitere Schritte für die Digitalisierung un-

ternommen worden. Die Schalthäuser verfügen über intelligente Technik und sind somit zukünftig für das Internet of Things und die E-Mobilität gut einzubinden.

In Sachen Internet of Things haben die Stadtwerke Emden in 2019 ein Pilotprojekt zum Thema LoRaWAN-Netz gestartet und sind sehr daran interessiert, diese Technik in Emden zu etablieren.

Auch beim Thema Elektromobilität sind die SWE weit vorne und auf sehr gutem Wege, sich und die Kunden für die Zukunft zu rüsten. So wurde das Netz einem E-Mobilitätsstresstest unterzogen, mit der Feststellung, in Teilbereichen schon sehr gut für prognostizierte Auslastungen aufgestellt zu sein. Im Niederspannungsnetz wird für die Zukunft ein intelligentes Lastenmanagement aufgebaut. Weitere Infrastruktur im Bereich der E-Mobilität bieten 40 bereits vorhandene Ladepunkte, davon vier Schnellladepunkte, und die Planung, in 2020 zwei weitere Ladepunkte zu installieren. Darüber hinaus werden den Kunden in dem neuen Geschäftsfeld Wallboxen und auch Komplettlösungen inklusive Photovoltaikanlagen und Speicher angeboten.

In Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft Emden Digital wird u. a. auch über die in 2019 aktualisierte KEPTN-App der Verkauf der neu eingeführten Emder Stadtgutscheine betrieben. Diese bieten den Kunden bei ca. 75 Geschäften und Dienstleistern Einlösungsmöglichkeiten.

So kann alles mit dem Smartphone erledigt werden, aber zusätzlich können die Gutscheine auch z. B. im Treffpunkt der Stadtwerke oder dem Kundencenter der Emden Digital GmbH erworben werden.

Das Kerngeschäft der Stadtwerke ist weiterhin die Versorgung der Emden Bürger mit Strom, Gas, Wärme und nicht zuletzt mit Trinkwasser. Gerade das Thema Trinkwasser ist in den zunehmenden Wärme- und Trockenperioden der letzten Sommer ein wichtiges in Bezug auf Versorgungssicherheit geworden. Hierfür sind die SWE sehr gut aufgestellt, so wird das Wasser in guter Qualität

und stets ausreichender Menge zur Verfügung gestellt. Die Qualitätsgüte wird u. a. durch Bohrungen neuer Brunnen gewährleistet, in 2019 wurden für die Versorgung Emdens fünf neue Brunnen gebohrt.

Die Gesellschaft sieht sich als einen verlässlichen und innovativen Versorger und Dienstleister sowie einen Treiber der innerstädtischen Digitalisierung, der als wichtiger Arbeit- und Auftraggeber und über Bedarf ausbildender Betrieb eine solide wirtschaftliche Ausrichtung hat und für die Verbundenheit zur Region und zu den Emden Bürgerinnen und Bürgern steht.

Entwicklung des Energieverbrauchs in Deutschland

Der Energieverbrauch in Deutschland ging 2019 auf 12.832 Petajoule (PJ) oder 437,8 Mio. t Steinkohleneinheiten (SKE) zurück und lag damit um 2,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Für den Verbrauchsrückgang sorgten, wie die AG Energiebilanzen in ihrem jetzt veröffentlichten Jahresbericht 2019 ausführt, weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Verschiebungen im Energiemix sowie ein konjunkturell bedingter Rückgang des Energieverbrauchs in der Industrie. Verbrauchssteigernd wirkten die etwas kühlere Witterung sowie die Zunahme der Bevölkerung. Die verbrauchssenkenden Faktoren wirkten sich jedoch deutlich stärker aus als die verbrauchssteigernden. Bereinigt um den Einfluss der Witterung sowie Lagerbestandsveränderungen, wäre der Energieverbrauch nach Berechnungen der AG Energiebilanzen sogar um 2,4 % gesunken.

Die gesamtwirtschaftliche Energieproduktivität hat sich 2019 nach Berechnungen der AG Energiebilanzen um 2,7 % (temperaturbereinigt: 3,1 %) verbessert. Diese Kenngröße für den effizienten Umgang mit Energie berechnet sich aus dem Energieaufwand je Einheit Wirtschaftsleistung. Der langjährige Durchschnittswert dieser Kenngröße liegt bei 2,2 %. Insgesamt hat sich damit, so das Fazit der AG Energiebilanzen, die Entkopplung zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Energieverbrauch verstärkt fortgesetzt.

Die Verbrauchsentwicklung sowie strukturelle Veränderungen beim Energiemix hatten zur Folge,

dass sich die energiebedingten CO₂-Emissionen in Deutschland 2019 um reichlich 50 Mio. t verminderten. Das entspricht einem Rückgang um gut 7 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Verbrauch von Mineralöl erhöhte sich 2019 in Deutschland insgesamt um 2,0 % auf 4.530 PJ (154,6 Mio. t SKE). Der Verbrauch von Dieselloststoff nahm um 1,5 % zu, bei den Ottokraftstoffen gab es ein Plus von 0,7 %. Der Bedarf an Flugkraftstoffen erhöhte sich um 0,9 %. Mit einem Zuwachs von 15,5 % entwickelte sich der Absatz von leichtem Heizöl besonders positiv. Hinter dieser Entwicklung steht allerdings eher die Aufstockung der Vorräte bei den Verbrauchern als ein echter Verbrauchszuwachs.

Der Erdgasverbrauch erreichte 2019 eine Höhe von 3.191 PJ (108,9 Mio. t SKE) und lag damit um 3,3 % über dem Vorjahr. Einfluss auf diese Entwicklung hatte der gestiegene Einsatz von Erdgas zur Strom- und Wärmeerzeugung in den Kraftwerken und Blockheizkraftwerken (BHKW) der Stromversorger. Auch die Witterung im ersten Halbjahr 2019, die zeitweise deutlich kühler als im Vorjahreszeitraum war, ließ den Absatz vor allem an die privaten Haushalte sowie an den Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen steigen. Ein stetiger Zubau an erdgasbeheizten Wohnungen verstärkte den Verbrauchszuwachs. Andererseits führte die konjunkturelle Abkühlung zu einem Rückgang der industriellen Nachfrage nach Erdgas.

Der Verbrauch an Steinkohle war erneut durch einen kräftigen Rückgang geprägt. Der Verbrauch sank gegenüber 2018 um knapp 21 % auf 1.134 PJ (38,7 Mio. t SKE). Der nunmehr über sechs Jahre stetig verlaufende Abwärtstrend ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass einerseits Steinkohlekraftwerkskapazitäten aus dem Markt genommen und andererseits regenerative Energien im Stromsektor massiv ausgebaut wurden. Hinzu kamen der deutlich höhere Preis für CO₂-Emissionszertifikate sowie niedrige Erdgaspreise. Im Rahmen dieser Entwicklungen wurde Steinkohle zunehmend in der Stromerzeugung verdrängt.

Der Verbrauch von Braunkohle erreichte 2019 eine Höhe von 1.167 PJ (39,8 Mio. t SKE). Der Verbrauch sank damit zum siebten Mal in Folge. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr lag bei 20 %. Infolge der Sicherheitsbereitschaft weiterer Kraftwerksblöcke, der Minderförderung im Tagebau Hambach, einer gegenüber dem Vorjahr höheren Zahl von Kraftwerksrevisionen sowie durch die Zunahme der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien gingen die Lieferungen an die Braunkohlekraftwerke deutlich zurück. Mit einer Förderung von insgesamt 131,3 Mio. t zählt die Braunkohle weiterhin zu den wichtigsten heimischen Energieträgern.

Bei der Kernenergie kam es zu einem leichten Minus um rd. 1 %. Insgesamt leistete die Kernenergie 2019 noch einen Beitrag von 820 PJ (28,0 Mio. t SKE) zur Energiebilanz.

Der Verbrauch erneuerbarer Energieträger betrug in 2019 insgesamt 1.896 PJ (64,7 Mio. t SKE). Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung um insgesamt 5,2 %. Ursächlich waren im Wesentlichen ein starker Anstieg der Stromerzeugung sowie eine verstärkte Energieholznutzung in privaten Haushalten sowie im Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen. Die Windkraft erhöhte ihren Beitrag um 15 %. Bei der Wasserkraft gab es einen Zuwachs von 12 %. Die Solarenergie legte nur leicht um 2 % zu. Die Biomasse, auf die mehr als 50 % des gesamten Aufkommens im Bereich der Erneuerbaren entfallen, verbuchte ein Plus von 2 %.

Nach aktuellen Erhebungen der Deutschen WindGuard im Auftrag des Bundesverbandes Wind-Energie (BWE) erfolgte im vergangenen Jahr ein Netto-Zubau von 243 (2018: 538) Windenergieanlagen (WEA) an Land mit einer Leistung von 981 (2018: 2.154) Megawatt (MW). Zum 31. Dezember 2019 sind damit 29.456 WEA mit einer Gesamtleistung von 53.912 MW installiert. Damit wächst die Leistung des kumulierten Anlagenbestandes lediglich um 2 %.

Die SWE betreiben zurzeit elf Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 30,92 MW. Die Jahreshöchstlast im Netz der Gesellschaft lag bei 31,89 MW.

Regionale Wirtschaftsentwicklung

Laut Bericht der Seaports of Niedersachsen GmbH vom 12. Februar 2020 verzeichnen die neun Seehäfen Niedersachsens im Jahr 2019 ein Umschlagsvolumen von rd. 53,5 Mio. t. Damit konnten das Ergebnis von 2018 (49,8 Mio. t) und das herausragende Ergebnis des Jahres 2017 (53,4 Mio. t), trotz widriger Umstände wie globale Handelskriege, ungewissem Ausgang im Brexit-Deal und Kohleausstieg, übertroffen werden und es wurde das beste Ergebnis seit der globalen Finanzkrise im Jahre 2008 erzielt. Die größten Zuwächse im vergangenen Jahr konnte der Umschlag von Rohöl, Baustoffen und Getreide sowie Ölsaaten verzeichnen. Bedingt durch die eingeleitete Energiewende, ging der seeseitige Umschlag von Kohle jedoch erneut zurück.

Die trockenen Massengüter entwickelten sich, trotz stark reduzierter Mengen bei der Kohle, sehr zufriedenstellend. Hier können die Seehäfen Niedersachsens mit zusätzlichen 801 t ein Plus von 5 % und somit eine Gesamtmenge von 15,72 Mio. t (2018: 14,92 Mio. t) verzeichnen. Die energiewendebedingten Mindermengen in diesem Segment konnten durch geschickte Akquise im Bereich der Baustoffe sowie Zuwächse im Umschlag von Getreide und Ölsaaten nicht nur aufgefangen, sondern sogar gesteigert werden.

Der Umschlag von Stückgütern bewegt sich mit 13,5 Mio. t annähernd auf dem Ergebnis des Vorjahres mit 14,0 Mio. t. Während wertschöpfungsintensives Break Bulk, wie z. B. Kabeltrommeln,

Forstprodukte und Projektladung, mit 7,02 Mio. t ein leichtes Plus von 3 % zu verzeichnen hat (2018: 6,82 Mio. t), bewegt sich der Umschlag von Neufahrzeugen zwar immer noch auf einem sehr hohen Niveau, war aber mit 1,74 Mio. Stück (-2 % zu 2018) leicht unter dem Ergebnis des vorherigen Jahres. Niedersachsen bleibt damit aber auch weiterhin einer der größten Umschlagsplätze für Pkw in Europa.

Der Seehafen Emden erzielte ein immer noch gutes Umschlagsergebnis von insgesamt 4,42 Mio. t und lag damit nur rd. 1 % unter dem Vorjahresergebnis (4,47 Mio. t in 2018). Positive Entwicklungen gab es beim Umschlag des Stückguts, insbesondere der Forstprodukte. Der Umschlag von Automobilen war hingegen leicht rückläufig.

Geschäftsverlauf und Lage im Geschäftsjahr 2019

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben die SWE Tätigkeitsabschlüsse (Bilanzen und Gewinn-und-Verlust-Rechnungen) für das Strom- und Gasnetz sowie für den Strom- und Gashandel (sonstige Aktivitäten Strom bzw. Gas) und übrige Aktivitäten außerhalb des Strom- und Gasbereiches aufgestellt.

Weiter gehende Anschlussprojekte, die sich vornehmlich mit der Führungs- und Personalentwicklung befassen, wurden in 2019 deutlich vorangebracht und werden auch zukünftig weiterverfolgt.

Der im Jahr 2018 durch die Geschäftsleitung der Stadtwerke Emden eingebrachte Anstoß für einen Strategieentwicklungsprozess mit dem Ziel, die geeignete Unternehmensausrichtung für die kommenden Jahre festzulegen, wurde im Jahr 2019 konkretisiert und seitdem wird in unseren „WerkStädten“ an der operativen Implementierung der strategischen Ausrichtung gearbeitet. Erste Ausarbeitungen der einzelnen WerkStädte, die sich mit den Themen Kunde, Steuerung, Prozesse und der Kultur im Unternehmen beschäftigen, sind bereits Erfolg versprechend in die operative Arbeit integriert worden. Durch engagierte Zusammenarbeit der Führungskräfte mit den Mitarbeitern sind weitere wertvolle Ergebnisse und Impulse aus den WerkStädten für die Umsetzung der strategischen Vorgaben zu erwarten. Hierdurch gestärkt, werden die Stadtwerke Emden weiter gut aufgestellt am vielfältigen Marktgeschehen teilnehmen.

Weiterhin wichtig wird es sein, die Abnahme der Ergebnisbeiträge von angestammten Produkten und Geschäftsfeldern zu minimieren, um in bereits teilweise identifizierte neue Geschäftsfelder investieren zu können, die zukünftig die entstehenden Ertragsminderungen auffangen sollen. Das Jahresergebnis für 2019 stellt sich mit 2.746 T€ zwar deutlich besser dar als im Vorjahr (1.531 T€), ist aber auch von Sondereffekten aus Rückstellungen und Zuschreibungen im Anlagevermögen beeinflusst. Es wird also weiter darauf ankommen, die Effizienz in den Prozessen des Kerngeschäfts zu steigern, um Kosten zu sparen. Neue Ertrag versprechende Geschäftsfelder müssen frühzeitig erkannt werden, um Produkte kurzfristig am Markt platzieren zu können. Hier sind natürlich aktuell Produkte, die mit der Digitalisierung und der E-Mobilität in Zusammenhang stehen, an erster Stelle zu nennen. Mit dem Angebot von Wallboxen, dem Ausbau der E-Ladeinfrastruktur und dem Vorhaben, die LoRaWAN-Technik in Emden auszubauen und zu etablieren, sind erste Schritte in diese Richtung eingeleitet.

Es liegt also weiterhin einiges an Arbeit vor allen Beteiligten, um die Strategie erfolgreich umsetzen zu können und am vielfältigen Markt zu bestehen.

Energie- und Wasserabgabe

	STROM		GAS		WASSER		WÄRME	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	Mio. kWh		Mio. kWh		Tsd. m³		Mio. kWh	
Abgabe: (Eigen-/Fremdnetz)								
Tarifikunden/Grundversorgung	65,1	65,9	48,7	49,6	2.423	2.494	-	-
Sondervertragskunden	28,2	29,0	308,3	318,6	786	813	42,5	42,9
Netzdurchleitung: (fremde Kunden)								
Tarifikunden	14,2	14,4	74,8	73,7	-	-	-	-
Sondervertragskunden	65,7	68,0	112,5	114,8	-	-	-	-
Gesamt	173,2	177,3	544,3	556,7	3.209	3.307	42,5	42,9

Im Strombereich verringerte sich die Abgabemenge an eigene Tarifkunden für Haushalte, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen um -1,2 %, an eigene Sondervertragskunden sank die abgegebene Menge um -2,8 %. Die Netzdurchleitung verminderte sich bei den Tarifkunden um -1,4 % und bei den Sondervertragskunden um -3,4 %.

Im Gasbereich verminderte sich die Abgabemenge an eigene Tarifkunden in der Grundversorgung um -1,8 % bedingt durch den sinkenden Durchschnittsverbrauch. Die Abgabemenge an eigene Sondervertragskunden verringerte sich um -3,2 %. Die Netzdurchleitung bei den Tarifkunden erhöhte sich um 1,5 %, bei den Sonderkunden verringerte

sich die Netzdurchleitung um -2,0 % aufgrund von Verschiebungen innerhalb der Kundensegmente.

Im Wasserbereich verminderte sich die Abgabemenge bei den Tarifkunden um -2,8 %, bei den Sondervertragskunden verringerte sich diese um -3,3 % aufgrund von Absatzveränderungen einzelner Kunden des produzierenden Gewerbes. Die Kundenanzahl bei den Tarifkunden nahm um 2,0 % zu, während die Anzahl Kunden im Sondervertragsbereich konstant blieb.

Im Wärmebereich verringerte sich die Abgabemenge bei den Tarifkunden um -0,9 %. Die Kundenanzahl blieb konstant.

Übrige Leistungsbereiche

Die erzeugte **Energie aus Windkraft** beläuft sich auf 87,2 Mio. kWh und erhöhte sich somit deutlich um 14,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Das **City-Parkhaus am Wasserturm** liegt mit 152.260 Parkvorgängen um 1,1 % über Vorjahresniveau (150.560 Parkvorgänge).

Das Tochterunternehmen **Flugplatz Emden GmbH**, Emden, erwirtschaftete aus dem Betrieb des Flugplatzes einen Verlust von 466 T€ (Vorjahr 493 T€). Insgesamt gingen die Flugbewegungen auf 14.790 erneut leicht zurück (Vorjahr 15.084). Dies ist vornehmlich bedingt durch die Abnahme der nicht gewerblichen Flugbewegungen um 25,9 %. Die Verbesserung des Ergebnisses resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen flugbetrieblichen Erlösen, die im Wesentlichen in der Zunahme der gewerblichen Hubschrauberflüge (+7,7 %) begründet liegen.

Das Tochterunternehmen **Stadtverkehr Emden GmbH**, Emden, erwirtschaftete aus dem Betrieb des Stadtbusverkehrs in Emden einen Verlust von 2.028 T€ (Vorjahr 1.784 T€).

Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch erhöhte Fahrleistungsaufwendungen, geringere Fahrentgelteinnahmen und erhöhte Servicepauschalen der Stadtwerke Emden GmbH zu erklären. Insgesamt wurden ca. 1,5 Mio. Personen befördert und rd. 0,6 Mio. km gefahren.

Das Tochterunternehmen **Emden Digital GmbH**, Emden, erwirtschaftete aus dem Betrieb der Breitbandversorgung in Emden einen Verlust von 809 T€ (Vorjahr 872 T€). Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Kürzung der Beratungsleistungen im Rahmen des Ausbaus der Geschäftstätigkeit begründet. Es besteht kein Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschaft. Im Berichtsjahr erfolgte zudem eine Einzahlung in die Kapitalrücklage von insgesamt 1.850 T€.

Geschäftsergebnis

Insgesamt konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse von 69.222 T€ (Vorjahr 65.709 T€) erwirtschaften. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % gestiegen.

Die Umsatzerlöse entfielen auf die Bereiche:

	2019 T€	2018 T€
Stromversorgung	38.188	36.473
Gasversorgung	20.633	19.282
Wasserversorgung	5.813	6.030
Wärmeversorgung	2.557	2.585
Energiedienstleistungen	185	269
Parkhaus	216	238
Beteiligungen	1.630	832
Summe	69.222	65.709

In der Sparte Stromversorgung spiegelt sich der Anstieg der Umsatzerlöse durch die Preiserhöhungen des Handelsgeschäfts wider (+617 T€), welcher durch die geringeren sonstigen Umsatzerlöse aus Vorjahren (-597 T€) vermindert wird. Die Netzerlöse nahmen hauptsächlich aufgrund höherer Netznutzungsentgelte und Umlagen zu. Die Erlöse aus der Stromerzeugung mittels Windkraft nahmen um 11 % (+724 T€) zu.

In der Sparte Gasversorgung führten Preisanpassungen zu einer Erhöhung der Erlöse des Handelsgeschäfts von 880 T€. Die Netznutzungserlöse stiegen hauptsächlich aufgrund der Erhöhung

der Netznutzungsentgelte sowie aus dem Mehrerlös Mehr-/Mindermengenabrechnungen um +369 T€.

Die Werte in der Sparte Wasser liegen mit -217 T€ unter Vorjahr, hauptsächlich begründet durch den Rückgang in den Absatzmengen (-3,0 %) sowie in der Abnahme sonstiger Umsatzerlöse (-144 T€), wie z. B. anteilige Kostenübernahmen.

Die Wärmeerlöse entwickelten sich gegenüber Vorjahr leicht rückläufig (-28 T€). Dies ist vor allem auf die verminderten Installationsumsätze zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich mit 6.205 T€ um 4.465 T€ höher gegenüber dem Vorjahr dar. Hierfür verantwortlich sind vornehmlich die Zunahme der Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen um 3.836 T€ und die Zunahme der Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen um 1.119 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um ca. 3,6 % von 7.273 T€ auf 7.013 T€ vermindert. Wesentliche gegenläufige Effekte gab es hier bei den Buchverlusten aus Anlagenabgängen i. H. v. 1.098 T€ (Vorjahr 38 T€) und geringeren Abschreibungen auf Forderungen i. H. v. 188 T€ (Vorjahr 1.371 T€).

Die höchstzulässige Konzessionsabgabe errechnete sich auf insgesamt 2.107 T€ (Vorjahr 2.101 T€).

Finanzlage

Das Geschäftsergebnis des Jahres 2019 ist mit der Abdeckung des Spartendefizits aus dem City-Parkhaus am Wasserturm sowie dem Verlustausgleich der Tochtergesellschaften Flugplatz Emden GmbH und Stadtverkehr Emden GmbH belastet.

Die vertragliche Gewinnabführung, als finanzieller Leistungsindikator, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 2.746.339,19 € (ohne Steuerumlage). Davon erhalten die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH 2.606.445,86 € sowie der Betrieb gewerblicher Art Bäder der Stadt Emden einen Ausgleichsbetrag von 139.893,33 €.

Die Gesellschaft hat in ihrer Vorjahresplanung eine vertragliche Gewinnabführung von rd. 1,2 Mio. € geplant. In Anbetracht der Gewinnabführung i. H. v. 2,7 Mio. € kam es zu einer Verbesserung. Die Abweichung zur Planung resultiert insbesondere aus gegenläufigen Effekten, Zunahme der Erlöse aus Rückstellungen um ca. 4,8 Mio. €, höheren Rückstellungen für Preisrisiken i. H. v. ca. 2,7 Mio. € und Zunahme der periodenfremden Aufwendungen um ca. 0,5 Mio. €. Das Geschäftsergebnis ist insgesamt als zufriedenstellend einzuschätzen.

Das Stammkapital beträgt 16.300 T€. Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals bezogen auf die Bilanzsumme ist von 18,0 % auf 18,8 % gestiegen.

Die vertragliche Gewinnabführung von 2.746.339,19 € (ohne Steuerumlage) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ergibt eine Umsatzrendite von 4,0 % (Vorjahr 2,3 %).

Nachfolgende Cashflows haben sich im Geschäftsjahr ergeben:

	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.047
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.675
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.124

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen i. H. v. 0 € (Vorjahr 12,2 Mio. €) enthalten.

Der Finanzmittelfonds ist um 7,8 Mio. € auf 0,7 Mio. € gesunken und umfasst zum 31. Dezember 2019 flüssige Mittel (0,8 Mio. €) und Kontokorrentverbindlichkeiten (0,1 Mio. €).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet.

Investitionen
& Finanzierungsmaßnahmen

Die Investitionen belaufen sich auf insgesamt rd. 12.886 T€. Davon entfallen auf

	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.818
Strom	2.415
Gas	998
Wasser	1.938
Wärme	1.543
Telekommunikation	3.884
Sonstige	290

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie durch langfristige Kredite.

Investitionen innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen umfassen die Einzahlungen in die Kapitalrücklagen der Emden Digital GmbH (1.850 T€).

Die Investitionen umfassen in der Stromsparte u. a. Nieder- und Mittelspannungsnetze (710 T€), Hausanschlüsse und Zähler (208 T€). In den Anlagen im Bau befanden sich Maßnahmen i. H. v. 1.025 T€.

In der Gassparte wurden u. a. Investitionen i. H. v. 328 T€ in das Netz, 143 T€ in Hausanschlüsse und 83 T€ in Gaszähler und Regeleinrichtungen getätigt. Die Anlagen im Bau beliefen sich auf 423 T€.

Investitionen in der Wassersparte wurden hauptsächlich in Hauptleitungen (870 T€), Druckleitungen (92 T€), Hausanschlüsse und Wasserzähler (82 T€) vorgenommen. Die Anlagen im Bau beinhalteten im Wesentlichen Maßnahmen für Brunnen und betrugen 721 T€.

In der Wärmesparte wurden u. a. in Wärme-plus-Anlagen 277 T€ investiert, im Rahmen des Contracting wurden 1.116 T€ in Anlagen investiert. Die Anlagen im Bau weisen eine Höhe von 106 T€ auf.

Die Investitionen in die Telekommunikations-sparte betreffen den Glasfaserausbau mit 3.884 T€. Davon weisen die Anlagen im Bau eine Höhe von 2.158 T€ auf.

Sonstige Investitionen wurden hauptsächlich im Bereich EDV-Software (70 T€) und im EDV-Hardware-Bereich (75 T€) getätigt.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist durch den hohen Anteil des Sachanlagevermögens (im Wesentlichen Versorgungsanlagen und -netze) von 71,2 % geprägt.

Vom Sachanlagevermögen (70,4 Mio. €) entfallen 25,3 % auf die Sparte Stromverteilung und 11,6 % auf Gasverteilung.

Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen. Finanzierungen von Maßnahmen wurden aus vorhandenen Mitteln gesichert.

Die Finanzierungsstruktur zeigt folgendes Bild:

	T€
Langfristiges Vermögen:	
Nettoanlagevermögen	83.895
Langfristiges Kapital:	
Eigenkapital	18.643
Ertragszuschüsse	120
langfristige Rückstellungen	9.146
langfristige Darlehen	44.950
Mittelunterdeckung	-11.036

Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag über 801 T€ flüssige Mittel, offene Kreditlinien von 6.800 T€ und kann über die Teilnahme am Cashpooling der Gesellschafterin Stadt Emden jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherstellen.

Liquiditätsengpässe sind aufgrund des kommunalen Hintergrundes somit nicht zu erwarten.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Ertragslage

Die vereinnahmten Umsatzerlöse liegen mit 69.222 T€ über dem Vorjahresniveau (65.709 T€).

Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus Preiserhöhungen und gestiegenen Umlagen sowie Netznutzungsentgelten im Strom- und im Gasbereich. Andere aktivierte Eigenleistungen betragen 928 T€ (Vorjahr 622 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich mit 6.205 T€ um 4.465 T€ erhöht gegenüber dem Vorjahr dar. Hierfür verantwortlich ist vornehmlich die Zunahme der Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen um 3.835 T€ auf 4.818 T€ (davon Auflösung von Rückstellung Insolvenzanfechtungsrisiko mit 1.261 T€ und 1.335 T€ Mehrertragsbeteiligung Windkraftanlagen). Ein weiterer Punkt ist ein zusätzlicher Ertrag aus Zuschreibung/Nachaktivierung beim Anlagevermögen in der Wasserversorgung i. H. v. +1.119 T€.

Die Materialaufwendungen haben um 18,9 % auf 42.178 T€ (Vorjahr 35.467 T€) im Wesentlichen preisbedingt zugenommen. Maßgebend dafür sind die gestiegenen Bezugskosten sowie die

Bildung von Rückstellungen für Risiken aus Energielieferungen. Somit ist bei einem Rohergebnis von 34.178 T€ eine Zunahme um 5,6 % zum Vorjahr (32.851 T€) zu verzeichnen.

Der Personalaufwand beträgt 13.459 T€ (Vorjahr 12.736 T€). Die Abschreibungen betragen 6.559 T€ und liegen um 2,7 % über Vorjahr (6.389 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 7.012 T€ (Vorjahr 7.273 T€).

Das Finanzergebnis zeigt sich mit -3.366 T€ um 3,1 % negativer als im Vorjahr (-3.266 T€).

Maßgeblich für die Verschlechterung waren die höheren Aufwendungen für die Verlustübernahme der Tochtergesellschaften (+223 T€) sowie ein höherer Aufwand für Zinsen und ähnliche Aufwendungen (+159 T€) im Vergleich zum Vorjahr. Nach Abzug der Steuern errechnet sich ein Jahresergebnis vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung von 2.746 T€.

Die Absatzentwicklung sowie die Ertragslage der SWE werden in den folgenden Grafiken gezeigt:

DIE DASEINSVORSORGE DER ZUKUNFT

Digital, vernetzt, grün



EMDER STROM

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die Stromabgabe an eigene Kunden verminderte sich in 2019 von 94.841 Tsd. kWh auf 93.298 Tsd. kWh. Davon wurden 65.090 Tsd. kWh an Tarifikunden und 28.208 Tsd. kWh an Sondervertragskunden geliefert.

Die Netzdurchleitung ist von 82.374 Tsd. kWh auf 79.927 Tsd. kWh gesunken. Davon wurden 14.220 Tsd. kWh an Tarifikunden und 65.707 Tsd. kWh an Sondervertragskunden durchgeleitet.

Für das von der Gesellschaft angebotene Energieeinsparprogramm wurden Zuschüsse von 39 T€ an Kunden überwiesen.

Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe für die Stromversorgung nahm um 8 T€ auf 1.263 T€ zu.

Der Durchschnittserlös der Stromabgabe erhöhte sich durch die Preiserhöhung von 20,79 ct/kWh auf 21,88 ct/kWh.

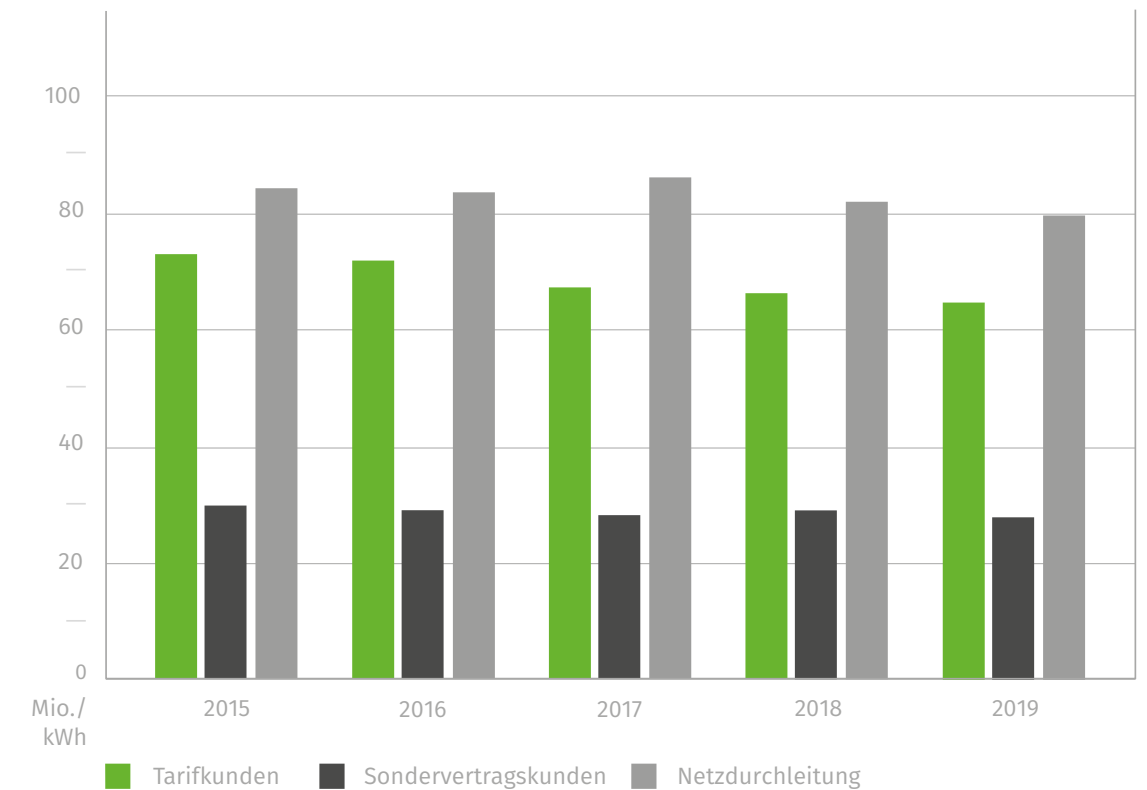
Das Betriebsergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. € auf 5.785 T€, im Wesentlichen bedingt durch Auflösung von Rückstellungen, davon 1,3 Mio. € Insolvenzanfechtungsrisiko.

Maßstab für die Bezugspreise ist weiterhin die Entwicklung an der Strombörse EEX.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde die gesamte Strommenge nach Börsenpreisen eingekauft. Für das Jahr 2021 wurden bereits Teilmengen, für das Jahr 2022 wurden noch keine Mengen eingekauft.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stromverteilung i. S. d. § 6b EnWG ist geprägt durch die Versorgungsanlagen, die rd. 17.781 T€ ausmachen und u. a. durch Eigenkapital (7.155 T€), Baukostenzuschüsse (67 T€), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (9.412 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.937 T€) finanziert werden. Die gesamte Netznutzung sank insgesamt um 4 GWh auf 169 GWh.

Absatzentwicklung



EMDER GAS

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die Gasabgabe an eigene Kunden entwickelte sich in 2019 hauptsächlich witterungsbedingt und durch geringe Kundenabnahme von 368.184 Tsd. kWh auf 356.993 Tsd. kWh. Davon wurden 48.702 Tsd. kWh an Grundversorgungskunden und 308.291 Tsd. kWh an Sondervertragskunden geliefert.

Die Netzdurchleitung durch fremde Vertriebe verringerte sich ebenfalls von 188.504 Tsd. kWh auf 187.272 Tsd. kWh. Davon wurden 74.815 Tsd. kWh an Tarifikunden und 112.457 Tsd. kWh an Sondervertragskunden durchgeleitet.

Die bestehenden Erdgasstarife wurden im Geschäftsjahr 2019 aufgrund gestiegener Bezugskonditionen teilweise erhöht.

Das Rohergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um -2.020 T€/-21,7 % auf 7.293 T€, hauptsächlich bedingt durch höhere Materialaufwendungen von +46,2 %, hier insbesondere durch gestiegene Kosten bei Aufwendungen für bezogene Waren (+4.762 T€/ +50,3 %), davon u. a. Bildung von Rückstellung für Risiko aus Energielieferungen (+2.078 T€). Die Umsatzerlöse sind sowohl im Vertriebsbereich als auch im Netzbereich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1.350 T€ gestiegen.

Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe ist auf einem Niveau mit dem Vorjahreswert und beträgt 247 T€.

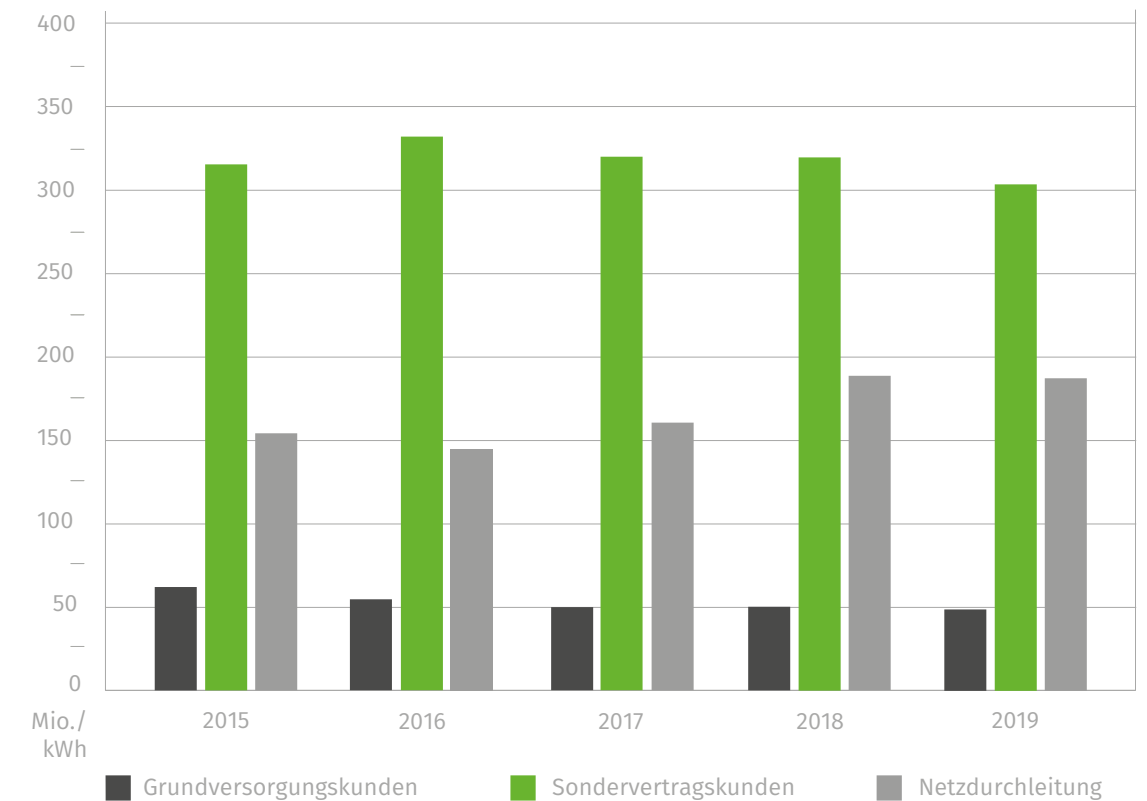
Der Durchschnittserlös der Gasabgabe veränderte sich aufgrund der Preiserhöhungen zum 1. Januar 2019 um 0,37 ct/kWh von 4,36 ct/kWh auf 4,73 ct/kWh.

Das Betriebsergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um -1.826 T€ auf 1.924 T€.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde die gesamte Gasmenge bereits eingekauft. Für das Jahr 2021 kleine Teilmengen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gasversorgung i. S. d. § 6b EnWG ist geprägt durch die Versorgungsanlagen i. H. v. 8.170 T€, die u. a. durch Eigenkapital (3.300 T€), Baukostenzuschüsse (32 T€), Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen (4.245 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (886 T€) finanziert werden. Die gesamte Netznutzung verringerte sich um 15 GWh auf 589,7 GWh.

Absatzentwicklung



EMDER WASSER

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die Wasserabgabe verminderte sich in 2019 leicht von 3.307 Tsd. m³ auf 3.209 Tsd. m³.

Bei den Tarifikunden verringerte sich die Abgabe von 2.494 Tsd. m³ auf 2.423 Tsd. m³, bei den Sondervertragskunden verminderte sich diese ebenfalls von 813 Tsd. m³ auf 786 Tsd. m³.

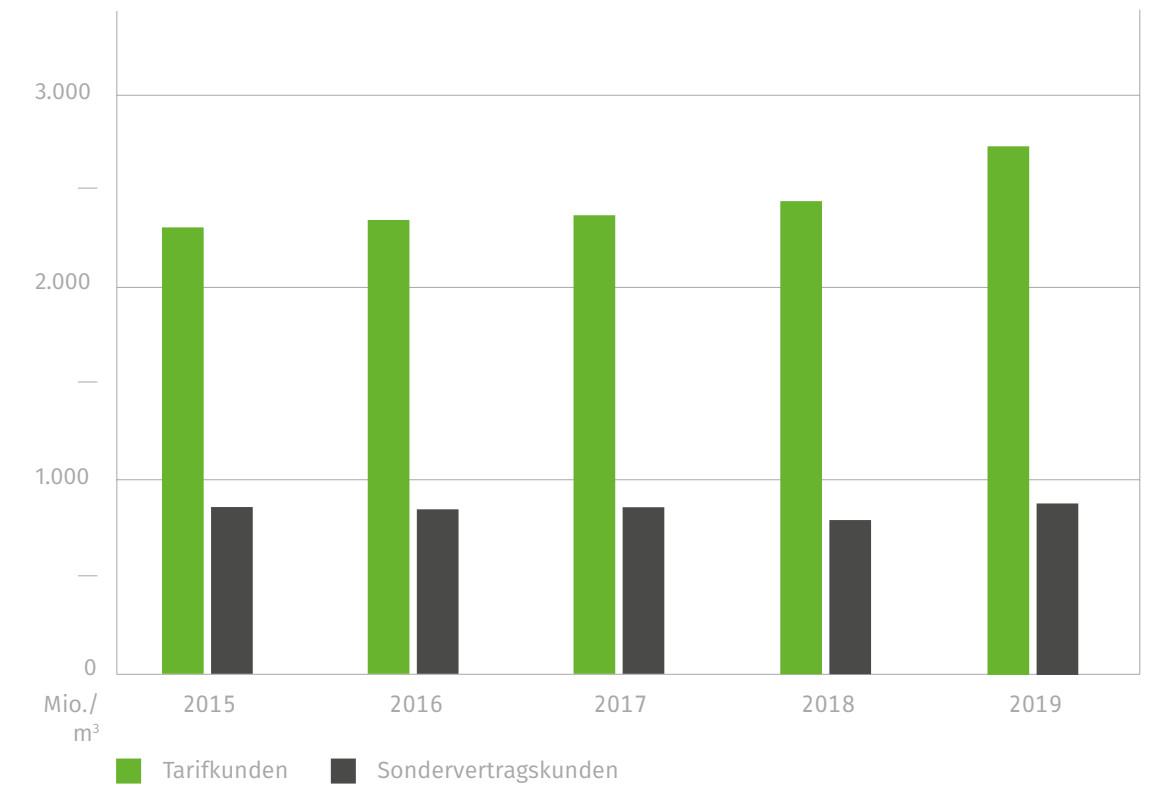
Das Rohergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 619 T€ auf 4.803 T€, vornehmlich durch die Zuschreibung/Nachaktivierung des Anlagevermögens (1.119 T€).

Der Durchschnittserlös der Wasserabgabe erhöhte sich von 172,75 ct/m³ auf 176,25 ct/m³.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 160 T€ auf -74 T€.

Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe liegt auf dem Vorjahresniveau und beträgt 598 T€.

Absatzentwicklung



EMDER WÄRME

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

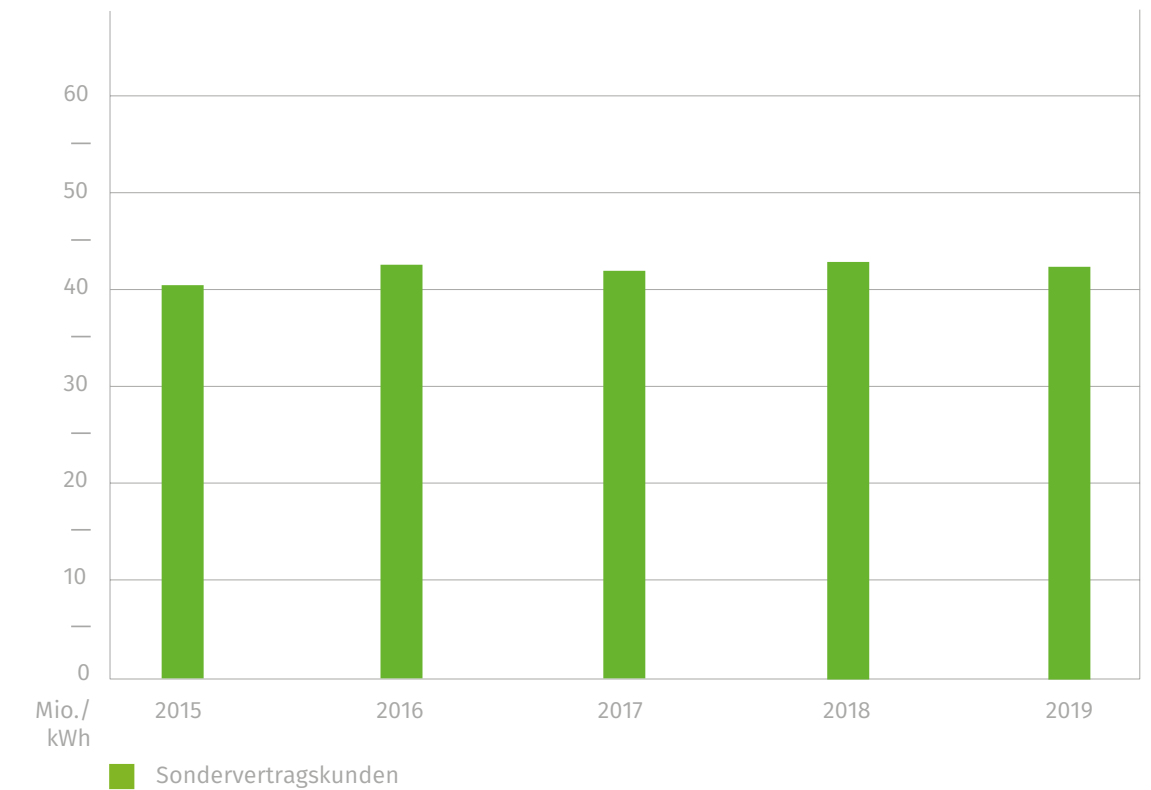
Die Wärmeabgabe nahm in 2019 hauptsächlich witterungsbedingt von 42.942 Tsd. kWh auf 42.505 Tsd. kWh ab. Davon wurden 20.267 Tsd. kWh an Haushalte und Gewerbe und 22.238 Tsd. kWh an öffentliche Einrichtungen und städtische Gebäude geliefert.

Von den Blockheizkraftwerken in der Berufsbildenden Schule II, im Hans-Susemihl-Klinikum, Neuen Delft und der Heizzentrale Barenburg wurden 4.719.693 kWh Strom erzeugt und in unser Netz eingespeist.

Das Rohergebnis hat sich um 866 T€ gegenüber dem Vorjahr verbessert und beträgt 3.037 T€. Als Hauptgrund ist die Zunahme der Erträge aus Auflösung von Rückstellungen zu verzeichnen (+833 T€). Der Durchschnittserlös der Wärmeabgabe stieg von 9,45 ct/kWh auf 10,06 ct/kWh.

Das Betriebsergebnis stellte sich somit mit 1.308 T€ um 740 T€ positiver dar als in 2018.

Absatzentwicklung



EMDER CITY-PARKHAUS

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die Anzahl der Parkhauseinfahrten nahm in 2019 um 1.700 zu und stellte sich in 2019 mit 152.260 höher dar als in 2018 (150.560). Die Einfahrten unterteilen sich in 50.117 Einfahrten von Dauerparkern (Vorjahr 47.613) und 102.143 Einfahrten von Kurzparkern (Vorjahr 102.947).

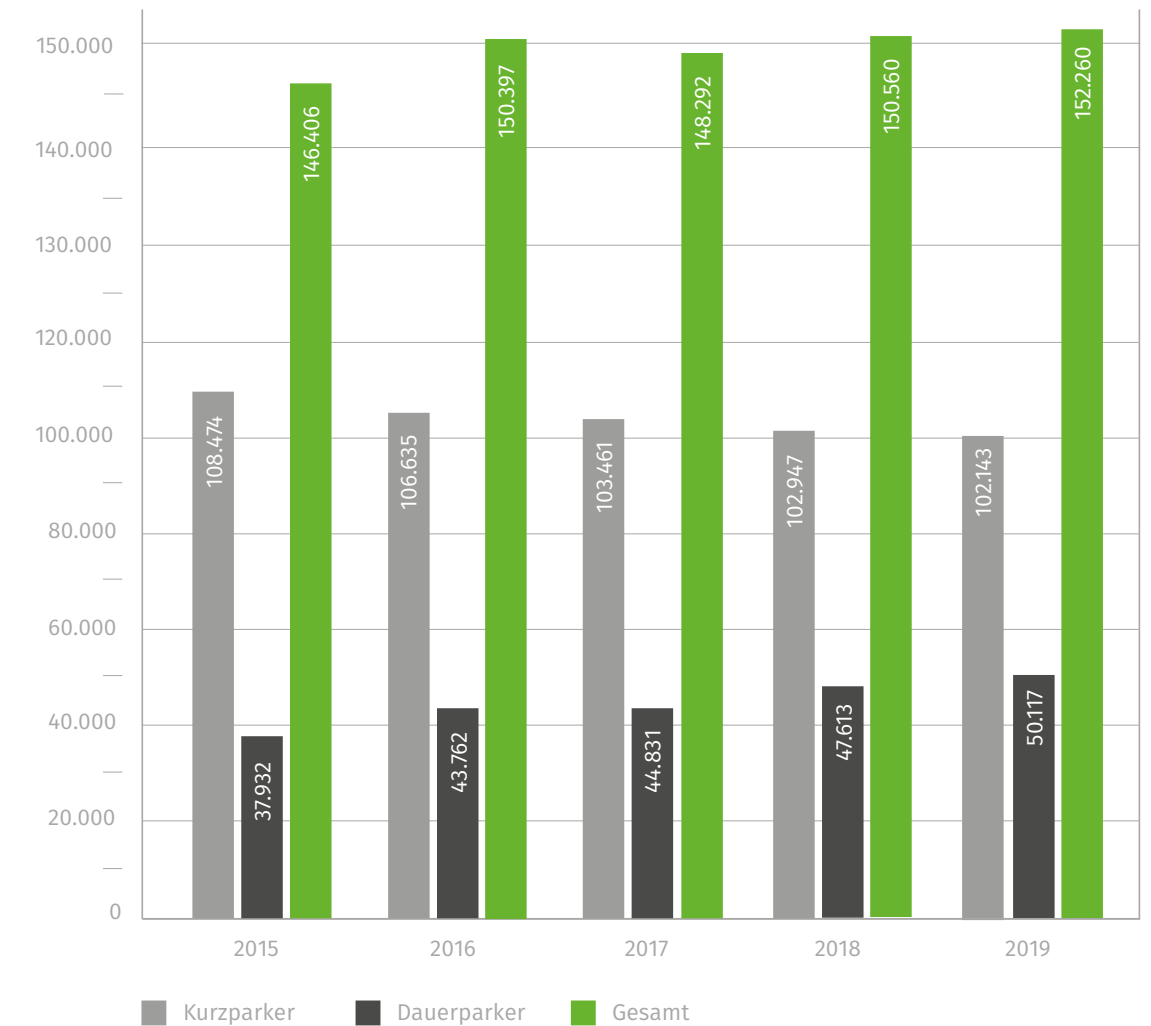
Die Erlöse aus dem Parkscheinverkauf verminderten sich um 15 T€ auf 216 T€.

Die Auslastung des Parkhauses ist leicht ansteigend. Während die Anzahl der Dauerparker weiterhin zunimmt, ist die Anzahl der Kurzparker wiederum geringer als im Vorjahr.

Fortlaufend gut frequentiert ist das Parkhaus bei innerstädtischen Veranstaltungen, wie z. B. dem Matjes- oder dem Delftfest.

Das Betriebsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um -49 T€ auf -434 T€ (Vorjahr -385 T€).

Absatzentwicklung



VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft ist durch Mitgliedschaften in verschiedenen Organisationen und Verbänden vertreten, die sich mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben auf dem Gebiet der Energie- und Wasserwirtschaft sowie der Verkehrswirtschaft befassen.

Voraussichtliche Entwicklungen mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Risikomanagement: Die Vorschrift des AktG greift aufgrund der sog. „Ausstrahlungswirkung“ auch für die Stadtwerke Emden GmbH. Als Risikomanagement wird dabei die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und Risikosteuerung bezeichnet.

Die Geschäftsbereichsleiter sind verantwortlich für das Risikomanagement und die Risikosteuerung in ihren Funktionsbereichen. Sie beurteilen die Risikosituation, schlagen Maßnahmen zur Risikosteuerung vor und legen die Verantwortlichkeit sowie den zeitlichen Rahmen für die Beachtung und Durchführung der Steuerungsmaßnahmen fest. Sie sind gehalten, im Rahmen der täglichen Praxis kontinuierlich die Risikosituation zu überprüfen.

Die Überwachung des Risikomanagements sowie die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des Risikomanagementsystems sind dem Bereich Zentrale Dienste zugeordnet. Spartenübergreifende Risiken sind von den Geschäftsbereichsleitern im Rahmen der ihnen übertragenen Verantwortung zu identifizieren.

Risiken können grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen und Prozessen auftreten. Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die sich bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können. Die Risikobewertung erfolgt nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellem Schadenvolumen.

Die Geschäftsführung trägt mit der Durchführung des Risikomanagementsystems den gesetzlichen Anforderungen Rechnung.

Chancenbericht: Die größte Herausforderung und gleichzeitig die große Chance für die SWE besteht im Ausbau des Glasfasernetzes, welcher bei der Gesellschaft selbst vorangetrieben wird. Die Emden Digital GmbH bedient sich im Rahmen eines Pachtvertrags an dem Netz. Der Ausbau der Breitbandversorgung geht stetig voran, abgeschlossen werden konnten der Glasfaserausbau und die Hausanschlüsse im Stadtteil Früchteburg und im Gebiet rund um die Dithmarscher und die Stedinger Straße. Im Stadtteil Constantia hat der Glasfaserausbau Mitte 2019 begonnen und erste

Haushalte sind bereits angeschlossen. Weiterhin werden bei allen Sanierungsprojekten Leerrohre für den Glasfaserausbau mitverlegt. Die nächsten Ausbaubereiche werden die Stadtteile Constantia-West und Wolthusen oder Borssum sein. Der Ausbau ist generell abhängig von den Ergebnissen der Vermarktung und wird bei einer Erreichung von 40 % Abschlussraten clusterweise ausgebaut. Hierfür werden die Mittel jeweils vom Aufsichtsrat freigegeben und so nach und nach ein flächendeckender Ausbau vorangetrieben.

Weiterhin ist die Bereitschaft der Emden Gesellschaft, den Breitbandausbau anzunehmen und Produkte in diesem Bereich zu erwerben, maßgeblich für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes. Weitere Gewerbekunden konnten in 2019 an das Glasfasernetz angeschlossen werden.

Das Produktportfolio der SWE wird stetig erweitert und ist vielfach eng gekoppelt mit den digitalen Möglichkeiten.

Im Bereich der E-Mobilität wird der Ausbau der Ladestationen vorangetrieben. So werden in 2020 42 Ladepunkte von den SWE in öffentlichen Bereichen installiert sein, die Förderzusagen für vier AC-Ladesäulen und zwei Schnellladesäulen sind im September 2019 erfolgt und die Installation wird in 2020 umgesetzt. Ergänzend ist die Vermarktung von Wallboxen in 2019 gestartet, zunächst an Geschäftskunden und Ende 2019 mit einer erweiterten Produktpalette auch an

Privatkunden. Im neu etablierten Geschäftsfeld der Elektromobilität setzen die Stadtwerke ebenfalls konsequent auf die Kundenorientierung und bieten ein komplettes Rundum-sorglos-Paket für die Ladeinfrastruktur an. Aktuelle Untersuchungen zufolge werden 70 bis 80 % der Ladevorgänge zu Hause oder beim Arbeitgeber erfolgen. Dieses Potenzial möchten wir in Emden für uns nutzen.

Durch den Strategiewechsel des Volkswagen-Konzerns, für den Standort Emden zukünftig die Produktion auf Elektromobilität umzustellen, bieten sich für die SWE große Chancen, die durch zuvor aufgeführte Angebote, ausgebauter Infrastruktur genutzt werden sollen.

Weitere Bündelprodukte, bspw. zwischen Energiegeschäft und Internet, sind auch als Kundenbindungsinstrumente zur Stabilisierung des Kerngeschäftes der Stadtwerke Emden sicherlich für die Zukunft interessant.

Weiterhin arbeitet man an der Digitalisierungs-Roadmap für die Smart City Emden. In diesem Zusammenhang wurde in 2019 auch ein Pilotprojekt mit einem LoRaWAN-Netz gestartet, das mit einfacher Technik auf niedriger Funkfrequenz arbeitet. Die Stadtwerke sehen in diesem System ein großes Potenzial für neue Produkte und Dienstleistungen, etwa für die Hafenwirtschaft, beim Gebäudemanagement und für städtische Anwendungen von der Abfallwirtschaft bis zur Straßenbeleuchtung.

Die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt sind sehr Erfolg versprechend und bestätigen uns in der Entscheidung, das Thema Internet of Things ins Portfolio aufzunehmen. Unser Ziel ist es, unsere Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen und der Stadt zu verstärken, um Potenziale zu heben.

Für eine Margenerhaltung im Strom- und Gasbereich wirken die SWE durch Prozessoptimierungen und Kosteneffizienzen weiter drohenden Absatzrückgängen entgegen. Als Netzbetreiber und Versorger investieren wir laufend in die Infrastruktur, im Geschäftsjahr 2019 rd. 11 Mio. €. Das zeigt sich in herausragenden Projekten wie dem Bau der neuen Schalthäuser genauso wie in der Pflege und Wartung unseres Leitungsnetzes. So sehen wir uns auch in Zukunft für unser Kerngeschäft gut aufgestellt.

Große Chancen sehen die Stadtwerke Emden fortlaufend in der regenerativen Windenergieerzeugung mit eigenen Energielieferprodukten sowie als regionaler Energiedienstleister vor Ort.

Weiterhin werden die Aufbau- und die Ablauforganisation im Unternehmen kontinuierlich verbessert und die strategischen Vorgaben gehen in die operativen Umsetzungen über. Gerade auch in diesem Bereich sehen wir uns für die Zukunft gut aufgestellt für einen schnelllebigen und vielfältigen Markt, in dem sich auch die Stadtwerke unlängst befinden.

Risikobericht: Der besonderen Beobachtung durch die Geschäftsführung unterliegen regulatorische Risiken, die die mögliche Nichterreichung der geplanten Netzentgelte in den Bereichen Strom und Gas betreffen. Beispielhaft sind die Risiken einer verminderten Eigenkapitalverzinsung, Neuerungen im Bereich Messstellenbetrieb oder Auswirkungen der ARegV-Novelle zu nennen.

Technischen Risiken aus dem Netzbetrieb begegnen die Stadtwerke Emden mit angemessenen Instandhaltungsleistungen der erforderlichen Versorgungsanlagen.

Risiken im Zuge des Energiegeschäftes entstehen im Wesentlichen durch veränderte Marktverhältnisse. Sie betreffen vornehmlich Absatz- und Preisrisiken im Strom-, Gas- und Wärmebereich, die vorrangig aus dem Wettbewerb um Kunden und aus rechtlichen Ungewissheiten resultieren.

Zudem ist die Nachfrage nach Heizgas und Wärme witterungsabhängig. Ebenso unterliegt die Stromerzeugung aus Windkraft witterungsbedingten Schwankungen. Unsere Umsätze und operativen Ergebnisse können bei ungewöhnlich warmen oder kalten Wetterperioden während des ersten und vierten Quartals eines Geschäftsjahres negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Energiebezüge und Wasserförderungsrechte sind überwiegend durch mittelfristige Verträge gesichert oder für das laufende Geschäftsjahr größtenteils eingekauft.

Aus der Entwicklung der Kapitalmärkte können entsprechende Zinsrisiken entstehen, denen durch Finanzierungskonzepte in Zusammenarbeit mit der Stadt Emden begegnet wird.

Bestandsgefährdende Risiken, die die Fortführung des Unternehmens bedrohen, wurden nicht festgestellt.

Die Risiken sind insgesamt branchenüblich und beherrschbar.

Risiken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie lassen sich nur schwer abschätzen, scheinen aber nach heutiger Erkenntnis für die Stadtwerke Emden nicht so einschlägig zu sein, dass eine Fortführung des Unternehmens gefährdet ist.

Prognosebericht: Als **Netzbetreiber** erwarten wir in den Bereichen Elektrizitäts- und Gasnetzverteilung bedingt durch die Entscheidungen der Regulierungsbehörde grundsätzlich einen fortbestehenden Ergebnisdruck. Die Erlösbergrenzen für die Netznutzungsentgelte Strom und Gas werden seit 2015 durch die Landesregulierungsbehörde beschieden. Diese ist somit auch für die Stadtwerke Emden zuständig. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen die Bescheide für die dritte Regulierungsperiode nicht vor.

Das Basisjahr für die folgende vierte Regulierungsperiode Gas ist 2020 und für Strom 2021. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir im

Strombereich mit einer Netzabsatzmenge auf gleichbleibendem Niveau zum Vorjahr. Im Gasbereich gehen wir von einer witterungsbedingt sinkenden Netzabsatzmenge aus.

Im **Stromvertrieb** gehen wir von etwa gleichbleibenden Mengen aus, wobei mit einer Steigerung im Bereich der Haushaltskunden (Verlagerung der Tätigkeit ins Homeoffice) und einer Senkung im Gewerbebereich zu rechnen ist.

Im **Erdgasvertrieb** ist von sinkenden spezifischen Verbräuchen je Kunde auszugehen. Insgesamt ist der Erdgasabsatz durch den überwiegenden Heizgasanteil weiterhin stark witterungsabhängig und aktuell rückläufig.

Im **Wärmebereich** gehen wir für das laufende Geschäftsjahr ebenfalls witterungsbedingt von sinkenden Absatzmengen aus.

In den **übrigen Bereichen** gehen wir von geringen allgemeinen Kostensteigerungen aus.

Insgesamt ist das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2019 mit 1.179 T€ vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung im Rahmen des Wirtschaftsplans vom Aufsichtsrat verabschiedet worden.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie, ist vor allem von höheren Verlusten der Tochtergesellschaften FPE und SVE auszugehen.

Da das Ausmaß von der Dauer dieser weltweiten Krise abhängt, lassen sich derzeit die weiteren Auswirkungen auf die Gesamtentwicklung der Stadtwerke Emden nicht mit ausreichender Sicherheit quantifizieren.

Künftige Investitionen betreffen neben den Ersatzinvestitionen in die Versorgungsnetze auf Vorjahresniveau im Wesentlichen den Strombereich, hier vornehmlich die Übernahmestation Emden-West. Im Wasserbereich wird u. a. weiter in Brunnen investiert und im Wärmebereich u. a. in Contracting-Anlagen. Die Finanzierung der geplanten Investitionen wird aus dem Cashflow und durch Kreditaufnahme im Rahmen einer Konzernfinanzierung mit der Stadt Emden auch zukünftig sichergestellt.

17. Juli 2020

Geschäftsführung

M. Ackermann
Manfred Ackermann

Die Geschäftsleitung der Stadtwerke:
Gunnar Kielmann, Dr. Stefan Volkmer,
Geschäftsführer Manfred Ackermann,
Mark Börgers (v. l. n. r.)



AKTIVA

	31.12.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>562.916,54</u>		<u>654.603,17</u>
		562.916,54	654.603,17
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<u>5.811.317,78</u>		<u>5.600.449,65</u>
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Erzeugungs- und Verkehrsanlagen	<u>21.748.156,49</u>		<u>21.779.673,71</u>
3. Verteilungsanlagen	<u>37.388.467,98</u>		<u>31.845.850,21</u>
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>954.493,03</u>		<u>1.131.010,57</u>
5. Anlagen im Bau	<u>4.511.897,97</u>		<u>5.436.001,65</u>
		70.414.333,25	65.792.985,79
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>10.916.078,37</u>		<u>9.066.078,37</u>
2. Beteiligungen	<u>1.954.564,20</u>		<u>1.978.034,20</u>
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>659,03</u>		<u>659,03</u>
4. Sonstige Ausleihungen	<u>46.874,50</u>		<u>55.652,50</u>
		<u>12.918.176,10</u>	<u>11.100.424,10</u>
		<u>83.895.425,89</u>	<u>77.548.013,06</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>1.000.265,81</u>		<u>925.916,31</u>
2. Waren	<u>7.255,23</u>		<u>7.255,23</u>
		1.007.521,04	933.171,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>5.771.997,42</u>		<u>6.493.875,85</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<u>5.183.051,31</u>		<u>7.929.922,85</u>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>97.699,55</u>		<u>0,00</u>
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.022.540,06</u>		<u>236.653,67</u>
		13.075.288,34	14.660.452,37
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>801.072,06</u>		<u>8.588.451,26</u>
		<u>801.072,06</u>	<u>8.588.451,26</u>
		<u>14.883.881,44</u>	<u>24.182.075,17</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>132.053,09</u>	<u>136.721,34</u>
Bilanzsumme	<u>98.911.360,42</u>		<u>101.866.809,57</u>

PASSIVA

	31.12.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	<u>16.300.000,00</u>		<u>16.300.000,00</u>
II. Kapitalrücklage	<u>2.343.326,04</u>		<u>2.007.100,25</u>
		<u>18.643.326,04</u>	<u>18.307.100,25</u>
B. Baukostenzuschüsse	<u>120.371,03</u>		<u>285.459,68</u>
		<u>120.371,03</u>	<u>285.459,68</u>
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<u>4.974.193,02</u>		<u>4.869.297,38</u>
2. Steuerrückstellungen	<u>75.151,19</u>		<u>68.516,24</u>
3. Sonstige Rückstellungen	<u>10.797.785,29</u>		<u>11.032.474,24</u>
		<u>15.847.129,50</u>	<u>15.970.287,86</u>
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>8.595.551,89</u>		<u>10.899.107,96</u>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>7.303.792,04</u>		<u>8.163.874,97</u>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>46.228.335,58</u>		<u>46.918.859,57</u>
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>0,00</u>		<u>537.519,24</u>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.172.581,23</u>		<u>587.806,62</u>
(davon aus Steuern 59.993,06 €; Vorjahr: 282.690,98 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 3.558,92 €; Vorjahr 2.185,40 €)			
		<u>64.300.260,74</u>	<u>67.107.168,36</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>273,11</u>	<u>196.793,42</u>
Bilanzsumme		<u>98.911.360,42</u>	<u>101.866.809,57</u>

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	2019 €	2019 €	2018 €
Umsatzerlöse (inkl. Strom- und Energiesteuern)	73.464.943,46		70.024.121,10
Stromsteuer	-1.939.869,60		-1.962.272,65
Energiesteuer	-2.302.820,16		-2.352.839,18
1. Umsatzerlöse	69.222.253,70		65.709.009,27
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	928.370,91		621.574,90
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.205.022,30		1.739.366,75
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.161.936,33		-28.749.880,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.015.676,71		-6.717.424,29
	-42.177.613,04		-35.467.304,60
5. Rohergebnis	34.178.033,87		32.602.646,32
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.497.202,75		-9.951.428,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 1.066.575,82 €; Vorjahr: 1.035.773,25 €)	-2.961.969,18 -13.459.171,93		-2.784.739,78 -12.736.168,12
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.558.885,12		-6.388.988,93
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.012.063,86		-7.273.044,26
9. Betriebsergebnis	7.147.912,96		6.204.445,01
10. Erträge aus Beteiligungen	508.681,07		248.668,99
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 33.252,59 €; Vorjahr: 7.339,72 €)	33.252,59		11.148,98
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.500.354,57		-2.277.479,30
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 227.001,15 €; Vorjahr: 256.768,74 €)	-1.407.966,63		-1.248.889,02
14. Finanzergebnis	-3.366.387,54		-3.266.550,35
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-998.285,25		-1.371.988,00
16. Ergebnis nach Steuern	2.783.240,17		1.565.906,66
17. Sonstige Steuern	-36.900,98		-34.428,88
18. Ausgleichszahlungen an den außenstehenden Gesellschafter	-139.893,33		-78.105,37
19. Aufwendungen aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	-2.606.445,86		-1.453.372,41
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00		0,00



ANHANG 2019

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Die Stadtwerke Emden GmbH, Emden, ist beim Registergericht Aurich unter der Handelsregisternummer HRB 100001 gemeldet.
2. Der Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des EnWG aufgestellt.
3. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch die Erweiterung der Gliederung von Bilanz und Gewinn-und-Verlustrechnung berücksichtigt. Für die Gliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.
4. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
5. Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn-und-Verlust-Rechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.
6. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder der Gewinn-und-Verlust-Rechnung anzubringenden Vermerke werden teilweise im Anhang aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Ausweis und Bewertung blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert, die Vorjahreszahlen wurden ebenso unverändert übernommen.
2. Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und die Sachanlagen zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet worden, wobei auf die eigenen Leistungen neben den Einzelkosten die zurechenbaren Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet wurden. Die Anlagen im Bau werden zum Nennbetrag angesetzt.
3. Erhaltene Zuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Demgegenüber werden die bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmten Baukostenzuschüsse für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen unverändert auf der Passivseite ausgewiesen.
4. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen wurden in Anlehnung an die steuerliche Abschreibungstabelle vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern von 3 bis 50 Jahren zugrunde. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Sachanlagen werden teilweise linear und teilweise degressiv (bis 2010) abgeschrieben, wobei von der degressiven Methode zur linearen gewechselt wird, sobald sich hierdurch höhere Abschreibungsraten ergeben. Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligungen wurden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.
5. Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt.
6. Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.
7. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden in Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen fortgeschriebenen Einstandspreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Der Warenbestand wird zu Anschaffungskosten angesetzt und betrifft den Wasserbestand im Speicherbecken der Pumpstation Borssumer Schleuse und im Wasserturm.

8. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.
9. Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emden werden in den Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen und im Anhang separat dargestellt.
10. Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.
11. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.
12. Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.
13. Die Baukostenzuschüsse sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.
14. Die Berechnungen der Pensionsrückstellungen erfolgen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gem. IAS 19 unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,71 % p. a. (Vorjahr 3,21 %) (Zehn-Jahres-Durchschnittzinssatz), einem Gehaltstrend von 0,0 % sowie einer Rentendynamik von 0,0–3,0 %. Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.
15. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Abzinsungsvorschrift des § 253 Abs. 2 HGB ist berücksichtigt worden.
16. Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.
17. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.



Erläuterung zur Position der Bilanz

A. Aktivseite

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage 1 zum Anhang in einer gesonderten Übersicht dargestellt. Die unter den Finanzanlagen erfassten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beinhalten folgende Gesellschaften, mit denen, mit Ausnahme Emden Digital GmbH, Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen und an denen die Stadtwerke Emden GmbH beteiligt ist.

	Anteile €	Anteile %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Anteile an verbundenen Unternehmen				
Stadtverkehr Emden GmbH, Emden (SVE)	2.378.000,00	100,00	2.425.284,96	0,00
Flugplatz Emden GmbH, Emden (FPE)	5.338.078,37	100,00	5.673.243,43	0,00
Emden Digital GmbH, Emden (ED)	3.200.000,00	100,00	1.286.796,30	-808.634,44
Summe	10.916.078,37		9.385.324,69	-808.634,44
Beteiligungen				
Emder Energie GmbH, Emden*	75.000,00	33,33	302.530,72	69.844,38
SmartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück*	4.020,00	0,02	6.799.048,67	158.318,34
Emder Hamrich Wind Verwaltungs GmbH, Emden	12.500,00	50,00	29.211,41	2.911,44
Emder Hamrich Wind Infrastrukturgesellschaft GmbH & Co. KG, Emden	25.000,00	50,00	33.276,62	-953,36
Emder Hamrich Wind GmbH & Co. Borssum KG, Emden	243.353,00	36,36	669.000,00	296.772,48
Emder Hamrich Wind GmbH & Co. Petkum KG, Emden	188.130,00	30,00	627.000,00	201.072,23
Emder Hamrich Wind GmbH & Co. Widdelswehr KG, Emden	472.500,00	50,00	945.000,00	325.750,78
Emder Hamrich Wind GmbH & Co. Uphusen I KG, Emden	338.650,67	35,84	944.400,00	406.449,86
Emder Hamrich Wind GmbH & Co. Uphusen II KG, Emden	297.705,27	37,73	789.000,00	193.002,38
Emder Hamrich Wind GmbH & Co. Uphusen III KG, Emden	297.705,26	37,73	789.000,00	286.693,46
Summe	1.954.564,20		11.927.467,42	1.939.861,99

- Wegen bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Stadtwerke Emden GmbH sind die Ergebnisse bei allen verbundenen Unternehmen, mit Ausnahme der Emden Digital GmbH, 0,00 €.
2. Der Verbrauch für Strom, Gas und Wärme wird einmal jährlich rollierend abgelesen und abgerechnet. Für die Abgrenzung und Bewertung des Verbrauchs zum Zeitpunkt der Ablesung bis zum Bilanzstichtag erfolgt eine Schätzung. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten die auf den Bilanzstichtag hochgerechnete Verbrauchsabgrenzung für den Energie- und Wasserverbrauch, gekürzt um die hierauf entfallenden Abschlagszahlungen der Kunden.
3. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die Tochtergesellschaften Flugplatz Emden GmbH, Allwetterbad Emden GmbH und Emden Digital GmbH (1.678 T€; Vorjahr 1.427 T€). Die Forderungen betreffen sonstige Vermögensgegenstände (1.600 T€; Vorjahr 1.290 T€) und Ansprüche aus Lieferung und Leistung (78 T€; Vorjahr 137 T€). Des Weiteren bestehen Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (767 T€; Vorjahr 0,00 T€).
4. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

B. Passivseite

1. Das gezeichnete Kapital von 16.300 T€ ist voll eingezahlt.
2. Im Geschäftsjahr wurden Baukostenzuschüsse von 165 T€ (Vorjahr 218 T€) aufgelöst.
3. Für die Pensionen ergeben sich im Rahmen der Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes von 1,97 % Unterschiedsbeträge gem. § 253 Abs. 6 HGB i. H. v. 592 T€. Es wird eine Duration von 15 Jahren unterstellt. Aufgrund des Ergebnisabführungsbetrags ist die Ausschüttungssperre nicht anzuwenden.
4. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden Vermögensgegenstände und Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen saldiert. Sonstige Vermögensgegenstände bestehen aus Wertpapieren i. H. v. 35 T€ und Rückdeckungsversicherungen von 1.096 T€, diese wurden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Bei den Wertpapieren handelt es sich um die zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzten Wertpapiere zur Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen. Die historischen Anschaffungskosten betrugen 726 T€. Den zugehörigen Aufwendungen aus Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen standen keine Erträge gegenüber, somit erfolgte keine Saldierung.

5. Weiterhin werden unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen insbesondere Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung (3.298 T€) sowie Rückstellungen für Deputate (852 T€) gezeigt. Von den Zuführungen zur betrieblichen Altersversorgung (562 T€) stammen 285 T€ aus Entgeltumwandlung sowie dem Arbeitgeberbeitrag und -zuschuss.
6. Die sonstigen Rückstellungen enthalten u. a. mit 2.210 T€ Personalrückstellungen, hauptsächlich Altersteilzeitverpflichtungen von 1.628 T€. Es bestehen Zusagen für 13 Personen zum Bilanzstichtag. Die Berechnung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinses in Abhängigkeit der Duration pro Person. Weiterhin wurden eine zukünftige Gehaltsanpassung von jährlich 3,0 % p. a. und eine Steigerung der Aufstockungsbeträge von 3,0 % p. a. berücksichtigt. Der Rechnungszins wurde in Abhängigkeit von der Duration personenindividuell gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bestimmt; sofern die Duration am Stichtag kleiner als ein Jahr ist, wurde keine Abzinsung vorgenommen. Weiterhin sind in den Altersteilzeitverpflichtungen Potenzialanteile i. H. v. 405 T€ enthalten.
7. Zudem bestehen u. a. mit 2.728 T€ eine Rückstellung für Preisrisiken aus Energiebezügen, Verpflichtungen zum Rückbau der Windkraftanlagen (1.891 T€), eine Drohverlustrückstellung für Mindererlöse aus dem dauerdefizitären Nahwärmegeschäft (1.092 T€) und Nachberechnungen aus EEG-Vergütungen (727 T€).
8. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sowie deren Aufschlüsselung ergeben sich aus einer gesonderten Übersicht in der Anlage 2 zum Anhang.
9. Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Bürgschaften der Stadt Emden i. H. v. 24.113 T€.
10. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH mit 3.599 T€ und resultieren aus Gewinnabführungen und Steuerumlagen. Ferner sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Emden mit langfristigen Krediten von insgesamt 41.014 T€, Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgaben von 456 T€ sowie eine Ausgleichszahlungsverpflichtung von 140 T€ enthalten.

Erläuterung zur Position der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Von den Umsatzerlösen entfallen auf:	2019 T€	2018 T€
Stromversorgung	38.188	36.473
Gasversorgung	20.633	19.282
Wasserversorgung	5.813	6.030
Wärmeversorgung	2.557	2.585
Energiedienstleistungen	184	269
Parkhaus	216	238
Beteiligungen	1.630	832
Summe	69.222	65.709

- Davon sind 1.040 T€ periodenfremde Umsatzerlöse, vornehmlich aus Abrechnungen von Bezugslieferungen mit dem Vorlieferanten und Abrechnungen aus dem KWK- und EEG-Bereich mit dem Übertragungsnetzbetreiber sowie Ertragsausfall- und Wartungsverzugsrechnungen mit einem Dienstleister von Windenergieanlagen.
2. Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 6.205 T€ enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4.818 T€), Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen (1.119 T€), Schadenerstattungen von Versicherungen (81 T€) und Erträge aus dem Eingang abgesetzter Forderungen aus Vorjahren (21 T€).
3. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 6.559 T€.
4. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 7.012 T€ beinhalten u. a. Kosten für Gutachten und Beratung über 510 T€, Buchverluste aus Sachanlagenabgängen über 1.098 T€ und periodenfremde Abrechnungen von Marktprämien über 484 T€.
5. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält u. a. Aufwendungen von 227 T€ aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie aus sonstigen Rückstellungen. Außerdem Zinsen für Dauerschulden i. H. v. 1.104 T€.

Sonstige Angaben

6. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die dem Minderheitengesellschafter zuzurechnenden Beträge und den Ausweis einer Steuerumlage. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH wird sowohl die Steuerumlage als auch abschließend das Jahresergebnis abgeführt.
7. Zwischen der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH und der Stadtwerke Emden GmbH wurde am 22. September 2005 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Am Stammkapital der Stadtwerke Emden GmbH sind die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH zu 94,9 % und die Stadt Emden zu 5,1 % beteiligt. Die vertragliche Gewinnabführung beläuft sich für das Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 2.746.339,19 € (ohne Steuerumlage). Davon erhalten die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH 2.606.445,86 € sowie der Betrieb gewerblicher Art Bäder der Stadt Emden einen Ausgleichsbetrag von 139.893,33 €.

1. Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG mit den Tochtergesellschaften, der Flugplatz Emden GmbH (246 T€) und der Stadtverkehr Emden GmbH (138 T€) in Form von Personalgestellungen getätigt. Ferner gewährte die Gesellschaft der Flugplatz Emden GmbH per 14. November 2019 ein Darlehen i. H. v. 1.600 T€ mit einer Laufzeit von zehn Jahren zu einem Zinssatz von 0,75 % über dem Drei-Monats-Euribor. (Ein negativer Zinssatz wird mit 0,00 % bewertet.) Ein bestehendes Darlehen in Form einer Liquiditätshilfe i. H. v. 750 T€ wurde mit der Auszahlung des langfristigen Darlehens verrechnet und damit von der Flugplatz Emden GmbH zum 14. November 2019 vollständig zurückgezahlt.
2. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit insgesamt 5 T€.
3. Frühere Mitglieder der Geschäftsführung bezogen im Geschäftsjahr insgesamt 137 T€ (Vorjahr 137 T€).
4. Für Einzelzusagen an aktive und ehemalige Geschäftsführer wurden 1.735 T€ zurückgestellt.
5. Dem Personalaufwand liegt eine durchschnittliche Beschäftigtenzahl von 163 Mitarbeitern (Vorjahr 160) zugrunde, davon 79 (Vorjahr 78) kaufmännische und 84 (Vorjahr 82) technische Angestellte.

6. Auf die Angaben der individualisierten Bezüge der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9 HGB wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
7. Für die Angaben betreffend das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gem. § 285 Nr. 17 HGB verweisen wir auf den Anhang des Konzerns.
8. Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Mitarbeitern der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Im Sinne der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um eine Versorgungszusage bei einer umlagefinanzierten Pensionskasse. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Der Gesamtumlagesatz der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) betrug im Berichtsjahr 8,26 % des versorgungsfähigen Entgelts.

Davon trug der Arbeitgeber einen Anteil von 6,45 %, der Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 1,81 %. Ferner übernahm der Arbeitgeber die darauf entfallende pauschale Lohnsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer bis zu einem steuerlichen Höchstbetrag von 92,03 € monatlich. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Geschäftsjahr 2019 592 T€ (Vorjahr 555 T€).

9. Aus dem Leasingvertrag über die Windkraftanlage E-126 mit einer Laufzeit bis 2024 bestehen jährliche Verpflichtungen von 936 T€ und für Mietgebühren des City-Parkhauses von 298 T€. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Energiebezugsverträgen.

Strom – fixierte Menge

LIEFERJAHR	€
2020	3.270.467,00
2021	3.222.074,00
2022	0,00

Gas – fixierte Menge

LIEFERJAHR	€
2020	8.521.686,00
2021	5.921.122,00

Gesamtbetrag	<u>20.935.349,00</u>
---------------------	-----------------------------

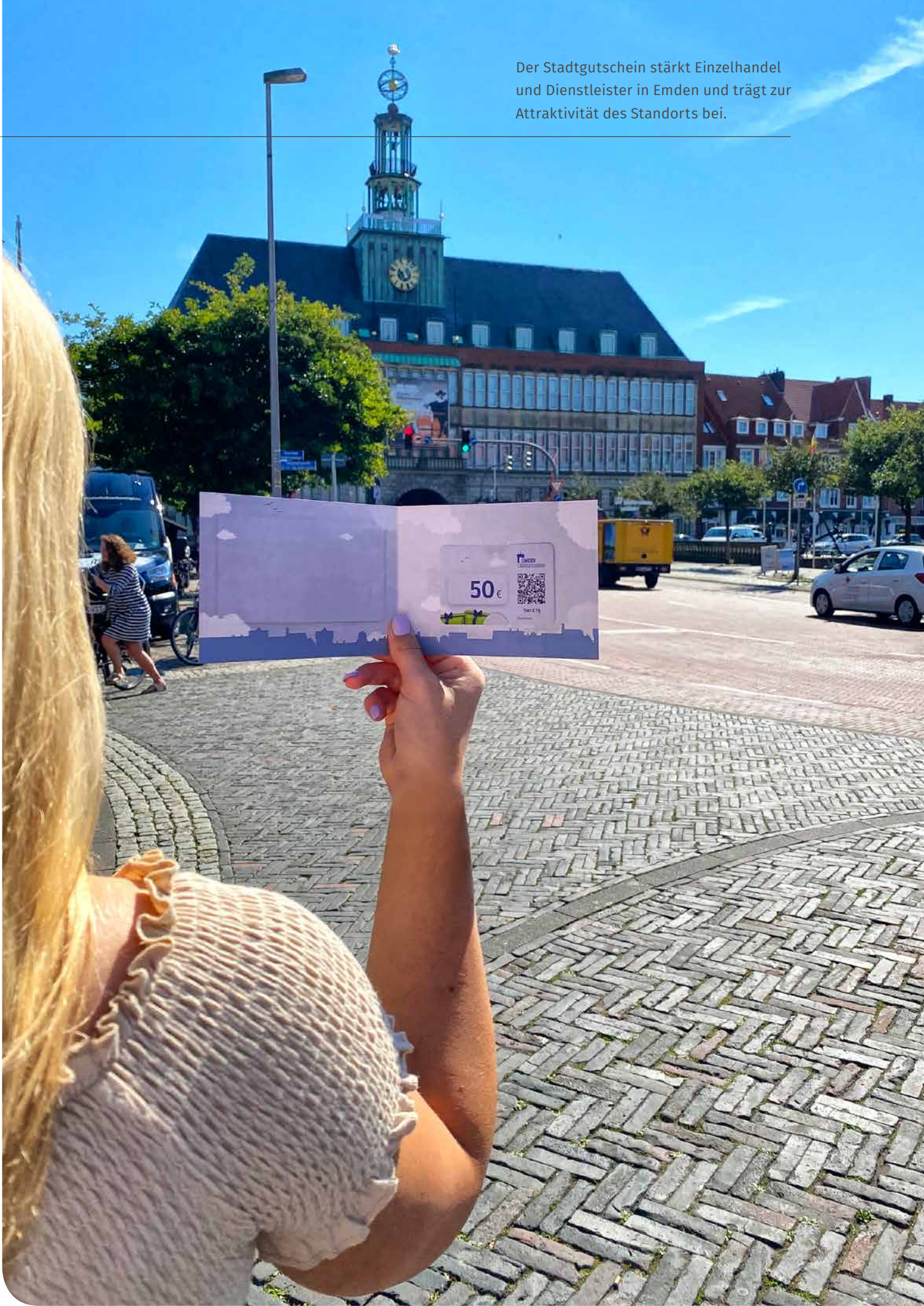
10. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf

		Stand 31.12.2019 T€	davon bis zu einem Jahr T€	größer ein Jahr T€	davon über fünf Jahre T€
Finanzielle Verpflichtungen	2019	27.088	13.162	13.926	661
	2018	(30.093)	(13.460)	(16.633)	(2.045)

Die übrigen Miet- und Leasingverträge liegen im üblichen Rahmen.

11. Für die angeführten zu Nominalwerten an-
gesetzten Eventualschulden wurden keine
Rückstellungen gebildet, da die zugrunde
liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich
erfüllt werden können und daher mit einer
Inanspruchnahme oder Belastung der Ge-
sellschaft nicht zu rechnen ist.
12. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Ge-
schäftsführung und die Prokuristen sind in
der nachstehenden Übersicht namentlich
aufgeführt.

Der Stadtgutschein stärkt Einzelhandel
und Dienstleister in Emden und trägt zur
Attraktivität des Standorts bei.



ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Die Geschäftsführung, die Prokuristen und der Aufsichtsrat

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Manfred **ACKERMANN** Geschäftsführer Stadtwerke Emden

PROKURISTEN

Gunnar **KIELMANN** Geschäftsbereichsleiter Technik und Netzbetrieb, Stadtwerke Emden

Joachim **SCHÄFER** Leiter Kaufmännische Dienste, Stadtwerke Emden (bis 9. Dezember 2019)

Mark **BÖRGERS** Geschäftsbereichsleiter Zentrale Dienste, Stadtwerke Emden (ab 10. Dezember 2019)

Dr. Stefan **VOLKMER** Geschäftsbereichsleiter Märkte und Innovationen, Stadtwerke Emden
(ab 23. Januar 2019)

AUFSICHTSRAT

Stimmberechtigte Mitglieder

Bernd **BORNEMANN** Oberbürgermeister der Stadt Emden, Vorsitzender (bis 31. Oktober 2019)

Tim **KRUITHOFF** Oberbürgermeister der Stadt Emden, Vorsitzender (ab 7. November 2019)

Ingo **TUITJE** Mitarbeiter im Bereich Materialwirtschaft, Stadtwerke Emden, stellv. Vorsitzender

Karsten **RABENSTEIN** Fachbereichsleiter Technische Dienste, Stadtwerke Emden

Harald **HEMKEN** Rechtsanwalt, Ratsherr Stadt Emden

Bernd **JANSSEN** Sicherheitsbeauftragter, Ratsherr Stadt Emden

Reinhard **HEGEWALD** Abteilungsleiter bei der IHK für Ostfriesland und Papenburg, Ratsherr Stadt Emden

Chantal **PETERS** Mitarbeiterin im Energiedatenmanagement Netz, Stadtwerke Emden

Volkmar **MEYER** Mitarbeiter im Energiedatenmanagement Netz, Stadtwerke Emden

Aloys **KIEPE** Gewerkschaftssekretär (Ver- und Entsorgung), Gewerkschaft ver.di

Rolf **KRAMER** Fachbereichsleiter Planung, Bau, Stadtwerke Emden

Marianne **POHLMANN** Abgeordnetenmitarbeiterin, Niedersächsischer Landtag, Ratsfrau Stadt Emden

Bernd **RENKEN** Pensionär, Ratsherr Stadt Emden

Erich **BOLINIUS** Pensionär, Ratsherr Stadt Emden

Nicht stimmberechtigte, beratende Mitglieder

Andreas **DOCTER** Stadtbaurat Stadt Emden

Horst **JAHNKE** Erster Stadtrat Stadt Emden

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden. Die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden, haben als Mutterunternehmen der Stadtwerke Emden GmbH einen befreienden Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen aufzustellen. Der Konzernabschluss ist beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers einzureichen und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung – Nachtragsbericht

Ein wesentliches Ereignis nach Bilanzerstellung ist die weltweite Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19). Die damit verbundenen möglichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschätzbar. Diese könnten sich jedoch deutlich auf das Ergebnis auswirken, insbesondere durch mögliche höhere Verlustübernahmen der Tochterunternehmen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Emden, 17. Juli 2020

Stadtwerke Emden GmbH



Manfred Ackermann

Geschäftsführung

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 30. Juli 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Emden GmbH, Emden

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Emden GmbH, Emden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weiter gehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zu Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zur ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zum Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerung auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Abteilerung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungsprüfungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz MsbG“ weiter gehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Bremen, den 30. Juli 2020

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moritz Meyer	Volker Ellerbrok
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
	Vortrag 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbu- chungen €	Stand 31.12.2019 €	Vortrag 01.01.2019 €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres €	Abgänge €	Umbu- chungen €	Zuschrei- bungen €	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gew. Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.415.164,84	10.839,00	12.546,78	0,00	2.413.457,06	1.760.561,67	102.361,76	12.382,91	0,00	0,00	1.850.540,52	562.916,54	654.603,17
II. SACHANLAGEN													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.440.813,02	38.850,99	0,00	156,25	10.479.820,26	4.840.363,37	155.563,03	0,00	0,00	327.423,92	4.668.502,48	5.811.317,78	5.600.449,65
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Erzeugungs- und Verkehrsanlagen	69.794.977,03	1.513.231,43	1.611.203,81	1.944.707,02	71.641.711,67	48.015.303,32	3.229.968,36	560.164,07	0,00	791.552,43	49.893.555,18	21.748.156,49	21.779.673,71
3. Verteilungsanlagen	105.747.641,31	4.658.651,28	390.522,33	3.408.482,34	113.424.252,60	73.901.791,10	2.481.813,37	347.819,85	0,00	0,00	76.035.784,62	37.388.467,98	31.845.850,21
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.973.398,21	387.645,39	1.066.651,04	29.591,12	6.323.983,68	5.842.387,64	589.178,60	1.062.075,59	0,00	0,00	5.369.490,65	954.493,03	1.131.010,57
5. Anlagen im Bau	5.436.001,65	4.458.833,05	0,00	-5.382.936,73	4.511.897,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.511.897,97	5.436.001,65
Summe Sachanlagen	198.392.831,22	11.057.212,14	3.068.377,18	0,00	206.381.666,18	132.599.845,43	6.456.523,36	1.970.059,51	0,00	1.118.976,35	138.205.285,63	70.414.333,25	65.792.985,79
III. FINANZANLAGEN													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.066.078,37	1.850.000,00	0,00	0,00	10.916.078,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.916.078,37	9.066.078,37
2. Beteiligungen	2.092.563,58	0,00	23.470,00	0,00	2.069.093,58	114.529,38	0,00	0,00	0,00	0,00	114.529,38	1.954.564,20	1.978.034,20
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	659,03	0,00	0,00	0,00	659,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	659,03	659,03
4. Sonstige Ausleihungen	55.652,50	0,00	8.778,00	0,00	46.874,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.874,50	55.652,50
Summe Finanzanlagen	11.214.953,48	1.850.000,00	32.248,00	0,00	13.032.705,48	114.529,38	0,00	0,00	0,00	0,00	114.529,38	12.918.176,10	11.100.424,10
Summe Anlagevermögen	212.022.949,54	12.918.051,14	3.113.171,96	0,00	221.827.828,72	134.474.936,48	6.558.885,12	1.982.442,42	0,00	1.118.976,35	140.170.355,53	83.895.425,89	77.548.013,06

RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

	Jahr	Gesamt €	davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	größer ein Jahr €	davon über fünf Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2019	8.595.551,89	2.119.154,83	6.476.397,06	2.997.149,58
	2018	10.899.107,97	2.405.556,28	8.493.551,69	3.327.432,71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2019	7.303.791,90	7.303.791,90	0,00	0,00
	2018	8.163.874,97	8.163.874,97	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2019	46.228.335,58	7.754.396,87	38.473.938,71	28.311.997,43
	2018	46.918.859,57	5.904.435,54	41.014.424,03	30.852.482,75
davon:					
aus Lieferungen und Leistungen	2019	532.667,13			
	2018	426.585,69			
aus sonstigen Verbindlichkeiten	2019	45.695.668,45			
	2018	46.492.273,88			
davon: gegenüber Gesellschaftern	2019	45.209.293,28			
	2018	46.558.585,21			
aus Lieferungen und Leistungen	2019	456.188,81			
	2018	426.585,69			
aus sonstigen Verbindlichkeiten	2019	44.753.104,47			
	2018	46.131.999,52			
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	2019	0,00	0,00	0,00	0,00
	2018	537.519,24	537.519,24	0,00	0,00
davon: aus Lieferungen und Leistungen	2019	0,00			
	2018	537.519,24			
Sonstige Verbindlichkeiten	2019	2.172.581,23	2.172.581,23	0,00	0,00
	2018	587.806,62	587.806,62	0,00	0,00
davon:					
aus Steuern	2019	59.993,06			
	2018	282.690,98			
im Rahmen der soz. Sicherheit	2019	3.558,92			
	2018	2.185,40			
Summe Verbindlichkeiten	2019	64.300.260,60	19.349.924,83	44.950.335,77	31.309.147,01
	2018	67.107.168,37	17.599.192,65	49.507.975,72	34.179.915,46



IMPRESSUM

GESCHÄFTSBERICHT 2019

Stadtwerke Emden GmbH

Herausgeber

Stadtwerke Emden GmbH
Martin-Faber-Straße 11–13
26725 Emden

Redaktion: Stadtwerke Emden GmbH

Konzeption und Layout: Werbeagentur Schneider, Emden

Fotografie: Ernst Weerts, Emden
Klaus Reinders, Emden
Timo Müller, Emden

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe von Plus-Minus-Einheiten (€, % etc.) auftreten.

STADTWERKE EMDEN GMBH

Martin-Faber-Straße 11-13 • 26725 Emden

info@stadtwerke-emden.de

stadtwerke-emden.de

T: 04921 83-500 **F:** 04921 83-285

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Manfred Ackermann

Aufsichtsratsvorsitzender: Tim Kruithoff



EIN PARTNER DER STADT EMDEN